

Anzeigen:

Die 1500000 Abnehmer der Nummer 10 Wp. für aus-
wärtige 10 Wp. bei unregelmäßiger Abnahme nachfol-
gend 10 Wp. für auswärtige 10 Wp. Beilagengebühr
per Nummer 10 Wp.

Vertriebs-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wp. Vierteljährlich 150 Wp., durch die Post bezogen
vierteljährlich 175 Wp. außer Porto.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Wiesbadener“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Arbeiter“ und 5. „Wiesbadener Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

Für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 288.

Freitag, den 9. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Die preußische Kanalvorlage.

Bekanntlich hat die Kanal-Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses das gesamte Wasserstraßengesetz in zweiter Lesung im Allgemeinen nach den Beschlüssen erster Lesung angenommen. Die Annahme erfolgte mit 90 gegen 7 Stimmen, während der freisinnige Abgeordnete Dr. Winter sich der Abstimmung enthielt. Die Minderheit setzte sich aus vier Konservativen und drei Freikonservativen zusammen. Wollte man nach diesem Stimmenverhältnis in der Kommission auf die Stellungnahme des Plenums zur Kanalvorlage schließen, so müßte das Schicksal derselben unbedingt als gesichert angesehen werden, aber dem ist in Wirklichkeit keineswegs der Fall. Es gilt vielmehr als ziemlich gewiß, daß ein erheblicher Teil des Zentrums, zusammen mit den entschlossenen Kanalfeinden auf der Rechten, gegen die Kanalvorlage stimmen wird und nachher dürfte es schließlich von den verbleibenden Stimmen abhängen, ob die Vorlage endgültig in den rettenden Hafen einläuft oder aber scheitert. Immerhin darf man jedoch jetzt schon annehmen, daß schließlich das Abgeordnetenhaus den Beschlüssen seiner Kanal-Kommission zustimmen wird, wenngleich dies gegen eine starke Minderheit geschehen dürfte. Mit der Verabschiedung der Kanalvorlage wäre alsdann eine gesetzgeberische Aktion endlich zum Abschluß gelangt, die das preußische Abgeordnetenhaus durch mehrere Sessionen hindurch beschäftigt und welche die selbständigen Wesen durchgemacht hat. Zweimal scheiterte die ursprüngliche Kanalvorlage; wenn dessen ungeachtet der dritte Anlauf von der Regierung in der Kanalfrage zu einem positiven Ergebnisse führen wird, so würde dies lediglich den regierungsfreundlichen Zugeständnissen an die Kanalopposition zu danken sein, durch welche ein Teil derselben zum „Umfall“ bestimmt worden ist.

Aber freilich, wenn also, wie wenigstens wahrscheinlich ist, die Kanalvorlage vom Abgeordnetenhause angenommen wird, so würde hiermit die Regierung keinen allzu großen Sieg zu verzeichnen haben, denn die gegenwärtige Kanalvorlage ist nur noch ein Vorstoß im Vergleich zu der früheren Vorlage. Ersterer fehlt das bei Weitem wichtigste Stück, der Rhein-Elbe-Kanal handelnde Teil des ursprünglichen Kanalgesetzes. Es ist auf den Rhein-Dortmund-Kanal oder vielmehr Rhein-Herne-Kanal, wie diese projektierte Wasserstraße von der Kommission benannt worden ist, beschränkt worden, da sich die Regierung inzwischen überzeugt hatte, daß der sogenannte Mittellandkanal niemals die Zustimmung des Abgeordnetenhauses in dessen jetziger Zusammensetzung finden würde. Davor aber, die Volksvertretung wegen ihrer Opposition gegen den Rhein-Elbe-Kanal aufzulösen, und in der Kanalfrage an die Wählerchaft zu appellieren, schreckte die Wilhelmsche Regierung denn doch zurück, und dies vielleicht mit

Fug, denn ungewiß würde der Ausgang einer Wahlklopf wegen des Mittellandkanals auf alle Fälle gewesen sein. Da andererseits indessen die Regierung auf ihre Kanalaktion nicht völlig verzichten mochte, so entschloß sie sich, der parlamentarischen Kanalfrage möglichst entgegen zu kommen, wie dies ja auch durch das vorliegende, aus einem ganzen Bündel einzelner Gesetzentwürfe bestehende Wasserstraßengesetz tatsächlich geschehen ist. Wenn nun auch die unbedingten Kanal-Freunde im Abgeordnetenhause und im Lande bedauern mögen, daß das weitanschauende Projekt einer Wasserstraßenverbindung zwischen Rhein und Elbe aufgegeben worden ist, so haben doch auch die an seine Stelle getretenen kleinen Kanalprojekte ihre unverkennbare Wichtigkeit und Bedeutung.

Deutscher Reichstag.

(107. Sitzung vom 7. Dezember, 1 Uhr.)

Die erste Beratung des

Staats und der Militär-Vorlage

wird fortgesetzt.

Abg. Schröder (freis. Ver.) geht zunächst auf die Finanzlage ein und erklärt sich gegen die Beibringung und gegen die Erhöhung der indirekten Steuern. Das Wichtigste sei eine Reichs-Einkommen- bzw. Erbschafts- und Vermögenssteuer. Durch weitere Erhöhung der indirekten Steuern würden doch nur wieder die schwächeren Schichten belastet werden. Man thue in Deutschland alles, um den Steuerbesatz zu stören, so auch wieder durch die neuen Zollerhöhungen. Redner hegt Zweifel darüber, ob es notwendig sei, wegen der Kavallerievermehrung die Präsenz zu erhöhen oder ob nicht für diese Vermehrung der Kavallerie anderweitig Ersatz geschaffen werden kann.

Abg. v. Tzarsinski (Pole) ist gegen neue Steuern. Redner bringt weiter Polenbeschwerden vor und erklärt, seine Freunde lehnten unbedingt die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke ab.

Abg. Hilbert (Bauernbund) erwartet von den Handelsvertretern energischen Schutz der Landwirtschaft. Mit der Festlegung der zweijährigen Dienstzeit seien seine Freunde selbstverständlich einverstanden. Auch für die erhöhte Friedenspräsenzstärke würden sie stimmen. Was die Militärbeiträge anlangt, so gehe es nicht an, daß die größeren Staaten jene Beiträge zum Teil den kleineren abnehme. Bayern könne jedenfalls sein Geld selber brauchen.

Abg. Stockhausen (Sp.) geht auf Südwestafrica ein und betont, die verbündeten Regierungen und der Reichstag hätten den Fehler gemacht, daß sie nicht schon längst größere Mittel für die Kolonie gefordert bezw. bewilligt hätten. Dann wäre es zum Aufstand vorausichtlich

nicht gekommen. Das neue Kolonialprogramm des Reichskanzlers hätten seine Freunde mit Befriedigung vernommen.

Abg. Zimmermann (Antif.) erklärt, von einer Vermehrung der direkten Steuern, soweit diese die Massen des Volkes belasten, wollten er und seine Freunde nichts wissen. Mit einer Besteuerung der Großmühlen würden sie einverstanden sein, dagegen nicht mit einer Brauenerhöhung. Zu empfehlen sei eine Reichs-Erbschaftsteuer. Redner schließt, indem er sagt, eine zielbewußte Regierung müsse die schaffenden Kräfte des Mittelstandes sammeln zum Kampfe gegen rote und goldene Internationale.

Abg. Storz (Südd. Bp.) ironisiert die Sparmaßnahmebestrebungen des Abg. Spahn und weist auf die Mehreinnahmen hin, die durch eine ernstliche Reform der Brauenersteuergesetzgebung beschafft werden könnte. Er wendet sich dann gegen die Erhöhung der Friedenspräsenz, will aber trotzdem für die geforderte Neubewaffnung stimmen. Ganz ungeheuer seien die Bestimmungen des Militärstrafrechts, die genügend durch den Dessauer Fall dargethan seien. Redner spricht schließlich seine Freude darüber aus, den Präsidenten gesund hier zu sehen, nachdem man vernommen habe, daß er während der Ferien erkrankt sei.

Präsident Graf v. Helldorf vertritt sich erröthet die Kritik seiner Handlungen in seiner Eigenschaft als Präsident. Es stehe ja jedem Redner frei, bei dem Hause einen Tadel gegen den Präsidenten zu beantragen.

Damit schließt die Debatte. Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr.

Berlin, 8. Dezember. (Tel.) Dem W. Z. zufolge scheint es nunmehr sicher zu sein, daß die Handelsverträge dem Reichstag nicht mehr vor Neujahr zugehen. Aber zweifellos trägt man sich an amtlicher Stelle mit der Hoffnung, daß es doch noch gelingen werde, vor dem Weihnachtsfest mit Oesterreich zu einem Verständniß zu gelangen. Sollte sich die Erwartung eines baldigen Einvernehmens mit Oesterreich bestätigen, so will die Regierung dem Reichstage das Handelsvertragswerk in vollem Umfang erst nach Neujahr vorlegen. In diesem Falle würde der Reichstag schon am nächsten Dienstag oder gar schon am Montag in die Weihnachtsferien gehen. — Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll auf diplomatischem Wege bereits eine Annäherung zwischen Deutschland und Ungarn in Sachen der Handelsvertragsverhandlungen erfolgt sein. Man glaubt in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß die Folge dieser Verhandlungen die sehr baldige Wiederaufnahme der beiderseitigen Beratungen sein werde.

Kleines Feuilleton.

Der Erbe des Herzogs von Westminster. Kürzlich ist, wie man der „B. Z.“ aus London schreibt, in Grosvenor House in der City von Westminster ein Knäblein zur Welt gekommen, das statt des überlieferten Silberlöffels einen aus reinem Golde angefertigten Löffel im Munde trug. Grosvenor House ist nämlich der Palast des 25jährigen Herzogs von Westminster und das Knäblein, das ihm dort nach dreijähriger Ehe geboren wurde, ist der Sohn und Erbe des reichsten Edelmannes in Großbritannien und Irland. Wie reich der Herzog von Westminster ist, weiß er wohl selbst nicht; seine verschiedenen Geschäftswalter wissen es wohl, aber die Unsicherheit entspringt dem Umstande, daß das jährliche Einkommen von Grundeigentum im fashionalen Viertel Londons herkommt, dessen Geldwerth täglich steigt, und wo jedes Jahr werthvolles Vermögen neu eingeschätzt werden muß, weil Nachverträge zu Ende gehen. Rings um den vielgenannten Viktoriaabthof liegt ein mit herrlichen Palästen und Geschäftshäusern bedecktes Grundstück von einer englischen Gentry, das dem Eigentümer, dem obengenannten Herzog von Westminster, ungefähr sechs Millionen Mark jährlich in Bodenrente und sonstigen Gefällen einträgt. Dazu kommt noch ein halb so großes, mit Palästen bedecktes Grundstück, in dessen Mittelpunkt eben jener Palast der Herzöge liegt. Grosvenor House, dem dieser Tage das interessante Familienereignis stattgefunden hat, ist die Residenz des Herzogs, der seit der Geburt des Knäbchens durch die Presse die Sage, daß das jährliche Einkommen der Familie Westminster 16 Millionen Mark übersteige. Das wüßte der alte, etwas knauserige Edelmann; denn er dachte an die Erbschaft, die erlegt werden mußte, wenn der riesige Grundbesitz nach seinem Tode in andere Hände überging. Er gab daher den Leuten zu verstehen, daß sein jährliches Einkommen 8 Millionen Mark nicht übersteige, was vermutlich der Wahrheit entsprach, da viel Grundbesitz schon vorher auf den münchischen Erben den Grafen, übertragen worden war, der damals unter Lord Roberts in Südafrika diente. Kurz vor der Rückkehr des Enkels starb der alte Herzog und der junge Offizier erbte

auf dem werthvollen Grundbesitz in London noch ausgedehnte Landgüter in vier englischen und schottischen Grafschaften, die ihm annähernd 1 Million Mark jährlich eintrugen. Der junge Herzog der damals 22 Jahre alt war, heirathete eine der schönsten Frauen Englands, eine Tochter des Obersten Cornwallis-West; ihre Schwester hat den Prinzen Heinrich von Preußen geheiratet, während ihr Bruder, der Leutnant Cornwallis-West, vor nicht sehr langer Zeit die Mutter seines intimsten Freundes Winston Churchill, die Witwe des fernerzeit viel genannten Lordemokraten Lord Randolph Churchill an den Altar führte.

Das schreibende Telefon. Ein Soldat im österreichischen Infanterie-Regiment 76, Franz Berger, hat, wie bereits gemeldet, einen Apparat erfunden, welcher ein schreibendes Telefon ist. Eine Schnur der Telephonmaschine führt zu einer kleinen elektrischen Maschine. Die Maschine vermittelt das Gespräch, welches von der in der Maschine befindlichen elektrischen Kraft aufgenommen und so rasch als es gesprochen zu Papier gebracht wird. An der Maschine ist ein Papierstreifen wie beim Telegraphen angebracht, auf welchem jedes in das Telefon gesprochene Wort sogleich niedergeschrieben wird. Das Gespräch kann natürlich in jeder Sprache geführt werden. Der Vortheil besteht darin, daß man im Telephonat ein etwa während der Abwesenheit übermitteltes Gespräch aufgeschrieben vorfindet. Ähnliche Erfindungen sind in neuerer Zeit in verschiedener Form aufgetreten. Es sei zunächst der Teleautograph genannt, welcher den Vortheil besaß, daß man die Mittheilung anstatt zu sprechen, auf den Apparat niederschreibt, wobei an der Empfangsstelle selbstständig die Mittheilung gleichzeitig niedergeschrieben wird und man so gar die Handschrift des Telephonierenden vor sich hat. Hierdurch wäre auch den Laubstummchen das Telephonieren möglich. Eine zweite Neuerung ist das Telephonograph, auch Phonograph genannt. Diese Vorrichtung behält das Gespräch wie ein Phonograph und was in das Telefon hineingesprochen wird, tönt an der Empfangsstelle, sobald man den Apparat öffnet, tönt, bis es gelöscht wird. Auch in diesem Falle kann also während der Abwesenheit des Empfängers telephoniert werden. Diese beiden Neuerungen sind theilweise in London und anderwärts schon in

Gebrauch. Zur allgemeinen praktischen Einführung sind sie noch nicht ganz gelangt, weil immer noch gewisse Störungen vorkommen können; denn bekanntlich gestaltet sich jede theoretisch noch so richtige Idee bei der praktischen Ausführung oft sehr schwierig. Wie es in dieser Beziehung mit dem schreibenden Telefon bestellt ist, läßt sich im Augenblicke noch nicht sagen, da vorläufig wenig über dessen Konstruktion und Erprobung bekannt gemacht wird. Es heißt nur, daß der junge Erfinder Urlaub erhielt um seine Sache betreiben zu können und daß er jetzt in Berlin das Patent verwerthet hat.

Eine Wette ist der Sieger im Automobilrennen Paris-Berlin, Journier, eingegangen. Es handelt sich darum, auf einem kleinen einspinnigen Automobil, dem Dismobil, eine Rundreise durch ganz Europa auszuführen. Gelingt es Journier, die Wette zu gewinnen, so erhält er von dem französischen Sportsmann A. Dertelle die Kleinigkeit von 100,000 Francs, im anderen Falle hat Dertelle diese Summe von Journier zu beanspruchen. Sammtliche Theile des Fahrzeuges, die bei größeren Fabriken leicht einer Beschädigung ausgesetzt sind, wurden mit Plomben versehen, damit ein Auswechseln oder Ersetzen von Theilen, die während der Fahrt unbrauchbar werden ausgetauscht sind. Das ist nämlich eine der Bedingungen der Wette, daß das Automobil unbeschädigt nach 20 Tagen in Paris wieder eintrifft. Am Sonntag, den 27. November nachmittags 3 Uhr, ist Journier aus Paris aufgefahren. Von der 4000 Km langen Strecke hatte Journier Bordeaux in den ersten drei Tagen, Toulon, Marseille, und Nizza hinter sich. Am 30. November kam er in Genf an. Die Fahrt geht weiter über Florenz, Bologna, Venedig, Wien, Prag, Dresden, Berlin, Aachen, Köln, Kassel, Kassel nach Paris. Nach seiner Ankunft in Verona meldete Journier, daß die Straßen übermäßig schlecht seien.

Ein Schwurwort des Papstes. Der anlässlich der marianischen Feierlichkeiten in Rom eingetroffene Bischof Schneider aus Roderborn wurde vom Papst bei der Audienz als „Bruder“ begrüßt. Verdrüssig sagte der Bischof: „Wie so, heiliger Vater?“ „Nun“, antwortete der Papst, „ich heiße auch Schneider (Sarto), nur in italienischer Sprache.“

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

In der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses fand die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Freihaltung des Ueberschwemmungsgebietes der Wasserläufe auf der Tagesordnung. Der Entwurf wurde nach kurzer Debatte an die Kommission zurückverwiesen, da von verschiedenen Seiten Abänderungsanträge eingebracht wurden. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Kleinere Vorlagen und Petitionen.

Der russisch-japanische Krieg.

Bericht Kuropatkins.

General Kuropatkin meldet dem Zaren vom 6. Dezember: In der Nacht zum 6. Dezember versuchten bedeutende japanische Abtheilungen die Dörfer Vinschupu und Witschanin anzugreifen, wurden aber überall durch das Feuer zurückgeworfen. Auf unserer Seite 3 Mann verwundet. Auf unserer rechten Flanke machten 12 Freiwillige einen Theil einer aus 20 Mann bestehenden japanischen Feldwache nieder. Der andere Theil der Feldwache floh.

Bericht Siacharows.

Wie General Siacharow dem russischen Generalstab unter dem 7. Dezember meldet, beschossen die Japaner am 6. Dezember bei Tagesanbruch ein Dorf südlich vom Baotshengulin-Paß von drei Seiten. Die russische Feldwache, die sich beim Dorf befand, zog sich in den Paß zurück. Zwei Kosaken wurden hierbei getötet, drei verwundet und vier werden vermisst. Die Japaner zogen sich nach Dapinduschan zurück.

Die Belagerung Port Arthurs.

Der Kommandant der Schiffsartillerie vor Port Arthur berichtet, daß seit dem 2. Dezember die Beschichtung der russischen Schiffe, welche südlich vom Port Vebushan liegen, mit Erfolg täglich fortgesetzt werde. Sie wurden von wenigstens 134 Schiffen getroffen. Nach Beobachtungen, die man am Morgen des vorgestrigen Tages vom 203 Meter-Hügel machte, wurde festgestellt, daß die „Kotawa“ gesunken ist, der „Ketswan“ beträchtlich auf die Seite gelegt habe. Man glaubt, daß beide Schiffe für den weiteren Kampf und die Fahrt untauglich seien. Ferner wird von der Belagerungsarmee berichtet, daß der Feind auf dem Alasahügel unserm Feuer vom 203 Meter-Hügel aus nicht Stand halten konnte, und den Hügel geräumt hat. Wir besetzten ihn am 6. Dezember. An demselben Tage nahmen wir noch zwei andere Hügel in der Nähe von Tschichan ein. Wir gelangten dem Feinde eine von ihm vorgeschlagene fünfstündige Einstellung der Feindseligkeiten am 6. Dezember zur Bestätigung der Töten zu. — Der russische Kreuzer „Bajan“ gerieth auf Grund.

Bei Mukden.

Der Korrespondent der „Birch. Wjed.“ telegraphirt aus Mukden vom 6. Dezember: Wiederum wurde eine Beschichtung der vorgeschobenen Stellungen vorgenommen, doch erwartet man keinen Angriff. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß im Hafen von Jnlau die Eisbildung beginnt. Im Laufe der Woche wird die Schifffahrt eingestellt. Den Japanern war es in der letzten Zeit nicht möglich, ihre Vorräthe zu ergänzen. Von Jnlau nach Tschitschao gehen eine doppelte Anzahl Eisenbahnzüge.

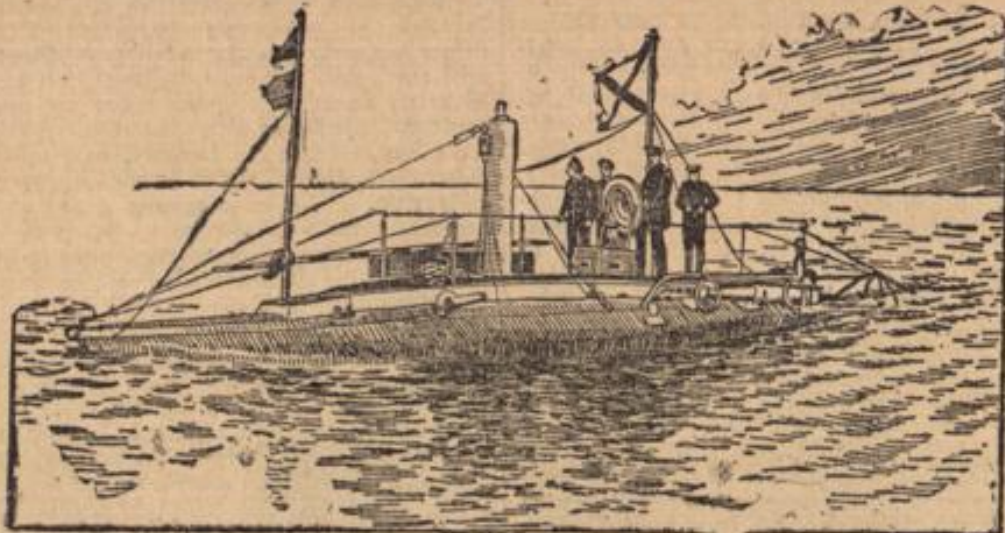
Erschlagung eines deutschen Dampfers durch die Japaner.

Die Jekk. Ztg. meldet aus Tokio, 7. Dezember: Das Kriegengericht in Sasebo entschied sich für die Erschlagung des deutschen Dampfers „Veteran“ sammt der Ladung. Die aus 4 Deutschen und 24 Chinesen bestehende Mannschaft wurde freigelassen.

Der Dampfer war am 19. November auf der Höhe von Jentas von einem japanischen Geschwader gesichtet, und später von dem Kanonenboot „Tosusa“ festgehalten worden. Er hatte nach Angabe des japanischen Marineamts eine große Menge Winterkleider, Decken, Medizin und konservirtes Fleisch an Bord. Der Kapitän hatte damals erklärt, er fahre nach Niutschwang, doch wurde die von ihm verfolgte Route und die Art der Schiffsladung als verdächtig angesehen, und der Dampfer nach Sasebo gebracht.

Ein Unterseeboot der Baltischen Flotte.

Die russische Armada, die nun schon längst den Ostsee hat, dampft jetzt im indischen Ozean, rastlos ihrem Ziele zustrebend. Der russischen Flotte sind auch einige Unterseeboote beigegeben, und vielleicht wird sich jetzt Gelegenheit bieten, daß dieses modernste aller Seefahrzeuge zeigt, ob es im Ernstfälle den Anforderungen entspricht, welche die Enthufast an das Boot stellen, oder ob die Zweifler Recht behalten. Auf unserer Seite sehen wir das merkwürdige Boot;



Leutnant Alfred Schmidt von der Viebricher Unteroffizierschule. Leutnant Schmidt war seit dem 18. August 1896 Offizier. Ferner fiel Leutnant Ewald-Tessen von Seydebreck, der am 17. Juli 1879 zu Guben geboren war

es gehört offenbar sehr viel Courage dazu, sich unter dem Wasserpiegel dem Fahrzeug anzuvertrauen. Die Meinungen über die Unterseeboote waren unter den Sachverständigen bisher sehr getheilt — in Deutschland scheint man der Frage überhaupt nicht näher treten zu wollen.



Wiesbaden den 8. Dezember.

Der Preussische Städtetag.

Der bekanntlich in Berlin zusammengetreten ist, berieth gestern die Wohnungsfrage und nahm nach längerer Debatte einstimmig den Antrag Zweigert an. Nach diesem wird das Eingreifen der Gesetzgebung zur Beseitigung der auf dem Gebiete des Wohnungswesens herrschenden Uebelstände für nothwendig erklärt und zugleich anerkannt, daß die in den Artikeln 4 und 5 des Gesetzentwurfes über den Erlaß von Wohnungsordnungen und über Einführung einer kommunalen Wohnungsbeaufsichtigung gegebenen Vorschriften als geeignete Grundlage für gesetzliche Regelung gelten können. Den vorgeschlagenen Abänderungen der Fluchtlinien und des Kommunalabgabengesetzes könne dagegen nicht zugestimmt werden, da die Beschränkung der Selbstverwaltung die größten Bedenken erwecke und eine gedeihliche Städte-Entwicklung gefährde. Hierauf wurde der Städtetag geschlossen.

In Deutsch-Südwestafrika Gefallene.

Der Angriff auf Warmbad, den bekanntlich der Sottentottenführer Marenga mit 300 Kleinfalbrigen Gewehren



Lt. Alfred Schmidt †.

unternahm, ist zwar unter der Führung des Hauptmanns v. Koppys erfolgreich zurückgeschlagen worden — der Erfolg ist



Lt. Ewald Tessen v. Seydebreck †.

aber mit schweren Verlusten für uns verknüpft gewesen. Außer einer großen Anzahl braver Reiter fiel bekanntlich

und früher dem 2. Garderegiment zu Fuß angehörte. Seit von Seydebreck war seit dem 20. März 1899 Offizier.

Die Verlustlisten werden täglich fortgesetzt. Die neueste lautet: An Typhus gestorben: Reiter Otto Gubler, geboren am 16. April 1880 in Labuhn, früher Feldartillerieregiment 2, am 4. Dezember auf dem Transport von Staffort nach Epufiro; Reiter Albin Engelhardt, geboren am 8. Dezember 1882 in Rübenau, früher Infanterieregiment 78, am 2. Dezember im Lazarett Epufiro; Unteroffizier Trompeter Otto Hoffmann, geboren am 13. Mai 1881 in Sternberg, früher Feldartillerieregiment 5, am 2. Dezember im Lazarett Epufiro; Reiter Alfred Röder, geboren am 3. Dezember 1882 in Rirdorf, früher 1. Leibhusarenregiment 1, am 4. Dezember in Otsjofundu; Reiter Otto Trommer, geboren am 30. Juli 1883 in Schönheide, früher Kürassierregiment 6, am 4. Dezember im Lazarett Otsjofundu; Gefreiter Friedrich Bungenstodt, geboren am 9. März 1881 zu Hagen, früher Husarenregiment 17, am 4. Dezember im Lazarett Otsjofundu; Gefreiter Max Ulrich, geboren am 23. Aug. 1881 in Rudow, früher Feldartillerieregiment 18, am 2. Dezember im Lazarett Otsjofundu; Reiter Max Schoaf, geboren am 23. Januar 1883 in Schwiddin, früher Pionier-Bataillon 17, am 21. November im Lazarett Epufiro. Vermisst: Unteroffizier Bodenstein, geboren am 21. Juni 1880 in Quedlinburg, früher Infanterieregiment 67, seit 15. November auf dem Weg nach Otsjoforseie. Nachforschungen bis jetzt erfolglos.

Auf Patrouille bei Anichabib (Datum nicht genannt) gefallen: Leutnant Fritz Rößbach, geboren den 31. Mai 1878 zu Leipzig, früher königl. sächs. 6. Infanterieregiment Nr. 105; Unteroffizier Fritz Baumann, geboren den 24. Juli 1880 zu Biebei-Freistadt, früher Husarenregiment Nr. 12; Reiter Friedrich Reiner, geboren den 2. März 1883 zu Gausen a. d. Lauer, früher Dragonerregiment Nr. 21.

General v. Trotha meldet unter dem gestrigen Tage: Eine Offizierspatrouille wurde aus Boachanas auf Naris am Weißen Fluß vorgefandt und erhielt bei Anichabib Feuer.

Lotteriegemeinschaft.

Der Staatsvertrag zwischen Preußen und Lübeck betreffend die Lotteriegemeinschaft wurde von dem Geheimen Finanzrath Streh und Legationsrath Zimmermann als preussischen Vertretern und den Senatoren Eschenberg und Dr. Jehling als Vertreter Lübeds abgeschlossen.

Der Mörder Plehwe's

Ist nach einer offiziellen Petersburger Meldung von seinen bei der Bombenexplosion erlittenen Verletzungen an der Stirn und am Unterleib wieder hergestellt. Private Mittheilungen wollten bekanntlich wissen, der Mörder sei von unbekannten Helfershelfern durch Gift aus dem Gefängnis befreit worden. Es wird sich ja bald herausstellen, ob dem Manne der Prozeß gemacht wird.

Die Sährung in China.

Nach einer Depesche aus Tientsin gewinnt die gegen die Dynastie gerichtete Bewegung in den Provinzen Tschili, Nord-Sunan und Tschantung bedenklich an Ausdehnung. Die Bevölkerung verweigert die alte Kriegstaxe und die neuen Armee Steuern. Die Eiferer zwischen der mit großen Privilegien ausgestatteten sogenannten Hofarmee und den sich vernachlässigt fühlenden anderen Korps giebt zu beständigen Reibungen Anlaß. Ebenso bestärkt eine Tokioer Privatdepesche die in einigen südlichen Provinzen herrschende antidyastische und fremdenfeindliche Bewegung, welche von der aus unzufriedenen alten Soldaten gebildeten Gesellschaft Kaloehui geleitet wird. Der Aufstand in Kwangsi ist von dieser angefaßt. Sie erhält auch aus Briefstellern Anhang, weil eine größere Anzahl Tempelgüter für Staatszwecke beschlagnahmt wurden.

Deutschland.

* Breslau, 7. Dezember. Wie aus Neurode gemeldet wird, sind die Vergleute der Baptista- und Frischau-Grube in den Aushand getreten. Die Arbeit ruht auf den genannten Gruben vollständig.

* Jamed, 7. Dezember. Der Gemeinderath hat vorgestern in einer außerordentlichen Sitzung offiziell Kenntniss von der Entscheidung erhalten, die der Bezirkspräsident in der Freilichsangelegenheit getroffen hat. Dem „Korain“ zufolge soll er geneigt sein, die Sache zur endgültigen Entscheidung vor den kaiserlichen Rath zu bringen. Auch die Bestimmung der Bevölkerung sei durchaus gegen die Entscheidung.

Ausland.

* Wien, 7. Dezember. Ein Geschwader soll, falls heute von der Pforte nicht eine befriedigende Beilegung des Konflikts zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei erfolgt, behufs einer Flottendemonstration nach den türkischen Gewässern auslaufen.

* Rom, 7. Dezember. Heute früh empfing der Papst der noch immer unpäßig ist, den Herzog von Connaught, legte sich aber bald nach dem Empfang wieder zu Bett.



Stürme und Hochwässer.

Greifels, 7. Dezember. Infolge des orkanartigen Sturmes stürzte heute Vormittag ein Reuben ein. Das Dach einer daneben liegenden Regelfabrik wurde durchgeschlagen und 2 Personen getödtet.

Trier, 7. Dezember. Heftige Regengüsse verursachten bei der Station Wilingen auf der Strecke Saarbrücken-Trier einen Bergsturz. Infolgedessen entgleiste heute Morgen ein Personenzug. Der Materialschaden ist bedeutend.

Prüffel, 7. Dezember. In ganz Belgien wüthete gestern ein heftiger Sturm. In Antwerpen mußten die Bothen auf der Schelde den Dienst einstellen. In Gent wurde das Dach eines Bahnhofes auf eine Strecke von 30 Meter vom Sturm herabgeschleudert. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Aus allen Theilen des Landes werden kleine Anfälle durch herabfallende Dachziegel, Glassplitter usw. gemeldet.

Die Auffindung einer verstümmelten Frauenleiche, deren Persönlichkeit vor der Hand nicht festgestellt werden konnte, hat in Berlin gestern Mittag großes Aufsehen erregt. Der Fund erfolgte im Landwehrkanal. Die Art der schweren Verletzungen läßt es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß die Frauensperson einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Die Kriminalpolizei hat ihre Thätigkeit nach dieser Richtung hin aufgenommen. — Eine spätere Meldung besagt, daß die unbekannte Leiche nach dem Schutzhause gebracht und daselbst noch genauer besichtigt wurde. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist, daß aller Wahrscheinlichkeit nach kein Verbrechen vorliegt, denn die Verletzungen sind alle erst nach dem Tode der Frau entstanden und rühren ohne Zweifel von Dampfmaschinen und Bootschrauben her.

Gaseplosion. Aus Naumburg, 8. Dezember, wird telegraphisch: In der vergangenen Nacht erfolgte im Restaurant Stiefel eine Gas-Explosion, wobei die 15jährige Tochter schwere Brandwunden erlitt. Thüren und Fenster wurden durch den Luftdruck hinausgeschleudert.

Das Kriegsgericht der 4. Division in Bromberg verurtheilte den Unteroffizier Rühmann vom 14. Infanterieregiment wegen Mißhandlung und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener in 16 Fällen zu 3 Monaten Gefängnis.

Mord. Aus Cannstatt, 8. Dezember, wird uns telegraphisch: Die 24 Jahre alte Empfangsdame Eugenie Wost, die bei dem Photographen Kleiber angestellt war, wurde gestern Abend im Empfangsalon ermordet aufgefunden. Der Mörder hatte sie durch einen Schlag auf den Kopf betäubt, ihr dann den Hals durchgeschnitten und die Kasse mit etwa 12 A. Inhalt geraubt. Am Thore ließ der Mörder, von dem man noch keine Spur hat, einen Knüttel zurück. Er schloß die Thür von außen ab.

Bahnunfall. Ein Telegramm meldet uns aus Götting, 8. Dezember: Bei Ruhland fand Nachts ein Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Personenzug statt. 2 Personen sind todt, 4 schwer verletzt. Der Materialschaden ist groß.

Berurtheilt. Man meldet uns aus Budapest, 7. Dezember: Der Abgeordnete Rechtsanwalt Valentin Coetvoes, der angeklagt war, von einer Klientin, Kocjani 90 000 Kronen unter der Vorpiegelung entlockt zu haben, er werde ihr dafür eine Lebensrente aussetzen, wurde heute nach dreitägiger Verhandlung zu drei Jahren Zuchthaus und Verlust der politischen Rechte auf die Dauer von 10 Jahren verurtheilt.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Prüffel, 7. Dezember: In Hedmont brannte die Schuhschmied-Fabrik und die Gießerei gänzlich nieder. Der Schaden ist bedeutend. Eine große Anzahl Arbeiter sind brotlos.

Grubenunglück. Auf dem Eisenstein-Bergwerk Brudersbund bei Laasphe wurden zwei Bergleute durch Gesteinsmassen getödtet.

Freispruch eines Mörders. Der Mailänder Kassenbeamte Alberto Olivo, der, wie f. St. berichtet, obgleich er geständig ist, seine Frau ermordet und zerstückelt zu haben, vom Mailänder Schwurgericht freigesprochen worden war, wurde gestern zum zweiten Male vom Schwurgericht in Bergamo, vor das ihn der kaiserliche Kassationshof verwiesen hatte, freigesprochen.



Aus der Umgegend.

X Vierhadi, 7. Dezember. Wieder einmal ein Lebenszeichen von dem in hiesiger Gemarkung projectirten Exerzierplatz. Die hierbei interessirten Grundbesitzer sind von unserer Bürgermeisterei aufgefordert worden, eine schriftliche Erklärung über etwaige Preisermäßigungen der Grundstücke einzureichen. Der Einheitspreis, welcher vor Jahren in einer öffentlichen Versammlung festgesetzt worden ist, beträgt 70 A. per Meter. Zum Ankauf sind circa 300 Morgen in Aussicht genommen, welche zum größten Theil hiesigen, zum Theil Kloppehmer Eigenthümern gehören. Man würde offenbar schneller zum Ziel kommen, wenn ein Beauftragter der Militärbehörde den Eigenthümern irgend ein festes Angebot machen könnte. Das zweckmäßigste wäre, wenn sich die Eigenthümer versammelten und dann gemeinschaftlich über die Herabsetzung des Preises beschließen könnten. — Zur Zeit ist die Kommission zur Voreinschätzung der Einkommensteuer für hier und die umliegenden Orte auf der hiesigen Bürgermeisterei thätig.

1. Viehzählung, 8. Dezember. Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehzählung wurde hier folgendes festgestellt: Im Ganzen sind innerhalb der hiesigen Gemarkung 992 Gehöfte vorhanden, wovon in 324 Vieh untergebracht ist. In 351 Haushaltungen werden gehalten: 386 Pferde, 512 Stück Rindvieh, 165 Schafe, 599 Schweine und 250 Ziegen. Die letzte Viehzählung am 1. Dezember 1897 hatte folgendes Resultat: 760 Gehöfte, wovon 398 mit Viehhaltung; in 458 Haushaltungen waren untergebracht: 396 Pferde, 693 Stück Rindvieh, 24 Schafe, 596 Schweine, 186 Ziegen. Während nach Gegenüberstellung des jetzigen Resultates die Viehhaltenden Haushaltungen zurückgegangen sind, ebenso die Stückzahl der Pferde sowie des Rindviehs, haben sich die Schafe, Schweine und Ziegen vermehrt. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß einige Landwirthe die Oekonomie aufgegeben haben.

er. Frauenstein, 8. Dezember. In dem zur hiesigen Gemarkung gehörigen Steinbruch genannt „Spechte Steinlaun“ erregte sich gestern ein Unfall, der glücklicherweise ohne schwere Folgen blieb. Ein Steinbrecher wollte nach einem Schusse die von demselben losgesprengten Steine abbrechen, als plötzlich die ganze Wand nachgab und die Arbeiter mit in die Tiefe rief. Mit einigen Verwundungen und Hautabschürfungen kamen zum größten Verstaunen der anderen Collegen die Betheiligten glücklicherweise davon.

Sattenheim, 7. Dezember. In der tief im Wald hinter der Strofanstalt Eberbach gelegenen Risselmühle fand man, wie dem „N. N.“ gemeldet wird, gestern die ledige Müllerstochter Christine K. und das von derselben zwei Tage vorher geborene ansehnliche Kind todt vor. In der ganzen Gegend schwirren über die traurige Angelegenheit die schauerlichsten Gerüchte. Gestern und heute sind eine Gerichtskommission und Aerzte in der Risselmühle, die ja wohl Licht in die dunkle Sache bringen werden.

m Erbenheim, 7. Dezember. Keine Gemeinde im Regierungsbezirk Wiesbaden hat wohl einen so starken Viehstand aufzuweisen, als Erbenheim. Bei der am 1. Dezember vorgenommenen Viehzählung wurden gezählt 298 Wohnhäuser und zwar 245 Viehhaltende Familien in 236 Wohnhäusern mit 281 Pferden, 1004 Kühen, 870 Schweinen und 99 Ziegen.

10. Dellenheim, 7. Dezember. Bei dem am Montag hier stattgefundenen Treibjagen wurden 270 Hasen zur Strecke gebracht. Dies Resultat muß in Anbetracht des guten Wildbestandes als ungünstig bezeichnet werden. Vor 2 Jahren erlegte man im gleichen Treiben nicht weniger als 550 Hasen. Jahresheuten von 800 Stück und mehr sind hier keine Seltenheit. Räucher der hiesigen Jagd sind Herr Baron von Rüter und Oberst von Rühl-Wiesbaden. In den Gemarkungen Erbenheim und Nordenstadt, sowie auf dem Domänen Gute Nechtildshausen, deren Jagden Herr Kommerzienrath Barling gepachtet, haben Treibjagden noch nicht stattgefunden. Die Bestände von Hasen sollen dort ebenfalls recht gute sein.

ar. Langenschwalbach, 8. Dezember. Der Besuch unseres diesjährigen Weihnachtsmarktes ließ zu wünschen übrig. Der Auftrieb des Viehes war gering. Das Geschäft der anwesenden Budebesitzer wird, wie sich aus den Umständen von selbst ergab, nicht sehr glänzend gewesen sein. — Die Holzfallungsarbeiten in der Oberförsterei Langenschwalbach sind allenthalben in vollem Gange; demnächst werden schon einige Versteigerungen des Holzes stattfinden. Die Nachfrage nach Christbäumen in den hiesigen Waldungen ist dieses Jahr nicht so lebhaft als früher; die Händler klagen darüber, daß sie sich ihren Bedarf nicht selbst haben dürfen, wie das sonst der Fall war.

no. Langenselden, 7. Dezember. Bei der diesjährigen Viehzählung wurden gezählt 198 Gehöfte. Mit Viehstand 163, Viehhaltende Haushaltungen 175. An Vieh waren anwesend 40 Pferde, 450 Stück Rindvieh, 181 Schafe, 584 Schweine und 138 Ziegen. — Eine interessante Streitfrage, welche seit Jahresfrist zwischen der hiesigen Gemeinde und der benachbarten Gemeinde Rietterschweib, hat nun durch Beschluß des k. k. Landgerichtes zu Wiesbaden ihre Erledigung gefunden. Es handelt sich um die Abhaltung unserer althergebrachten Kirchweih, der Falerterb. Diese wird alle drei Jahre gefeiert und zwar zieht am ersten Sonntag nach Laurentius — 10. Sonntag nach Trinitatis — die Herzogsgemeinde, die Behörden und viel Volk nach Rietterschweib auf einen bestimmten Platz, „der Faler“ genannt, umzieht dreimal denselben, worauf sich dann bis Sonnenuntergang ein Volksfest entwickelt. Bei Anlegung des Grundbuchs der Gemeinde Rietterschweib haben nun die Eigenthümer des „Falers“ Einspruch gegen Eintragung von Lasten und Beschränkungen erhoben und auch deshalb, weil die Besitzer ihre Parzellen alle drei Jahre brach liegen lassen mußten. Da, kgl. Landgericht hat nun am 4. November verfügt, daß die politische Gemeinde Langenselden das Recht hat, auf dem Faler Kirchweih abzuhalten und die betr. Acker brach liegen bleiben müssen. Der Eintrag in das Grundbuch geschah am 23. November. Die Falerterb ist gerettet.

8. Braubach, 7. Dezember. Ein Schiffer aus Camp fiel heute unterhalb Rietterschweib in den Rhein und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. — Der hiesige Turnverein veranstaltet seine diesjährige Weihnachtsfeier verbunden mit Christbaumverloosung im Saale des Gasthauses „zur Traube“. — Nach der am 27. Oktober d. J. erfolgten Personenstandsaufnahme bezieht sich die Bevölkerungszahl auf nicht ganz 2800 Personen.

ha. Gaus, 7. Dezember. Durch das Anbringen der städt. Bekanntmachungstafeln ist das Ankleben von Bekanntmachungen jeder Art an sonstigen Stellen verboten. Es sind jetzt die fragl. Bekanntmachungen, Plakate etc. auf dem Bürgermeisterramte abzugeben, wofür das Weiter gegen Zahlung einer Gebühr beantragt wird. Zuwiderhandlungen werden mit Strafe geahndet. — Diejenigen, welche noch Anschluß an die Gas- und Wasserleitung wünschen, haben sich bis zum 10. Dezember anzumelden und diese Anschlüsse werden noch auf Kosten der Stadt ausgeführt; spätere Anschlüsse sind von dem Abnehmer auszuführen zu lassen. Es lautet die heutige Bekanntmachung des Magistrats und es liegt im Interesse eines Jeden, der den Anschluß noch nicht hat, diesen baldigt anzumelden.

*** Frankfurt, 8. Dezember.** Der an den Rießwerken am Goldstein beschäftigte Schachtmeister Giovanni Piccinini starb gestern, als er auf einen fahrenden Materialzug springen wollte, und geriet unter die Räder. Der Tod des schrecklich Verwundeten trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte, ein Italiener von etwa 50 Jahren, hinterläßt eine Wittve und fünf kleine Kinder. Die Leiche wurde nach dem Casenhäuser Friedhof verbracht.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Mittwoch, den 7. Dezember 1904. 2. Gastdarstellung Eleonore Duse. „Die Cameliendame“. Drama von A. Dumas

Die Marguerite Gautier ist so recht die Rolle, in welcher die Duse mit ihrer ganzen Individualität aufgehen kann, einer Individualität, bei der sich kaum die Grenzen zwischen Persönlichkeit und Kunst zwischen Natur und Stil ziehen lassen. Stil — ein Wort, bei der Duse so wenig angebracht wie möglich. Ihr Spiel schließt tausend Stilarten in sich und schillert in ungezählten Modulationen und Uebergängen. Es ist der Triumph des durch feinsten und raffiniertesten Kunstinstinkt ausgelösten Naturalismus, es ist der Triumph der durch einen spürkräftigen Naturalismus in neue Bahnen gelenkten Kunsttechnik. Die Duse gibt die Cameliendame nicht in der überlieferten Fassung mit den von Anfang an betonten Anzeichen der Schwindsucht. Ihre Marguerite ist die von einem ausschweifenden Leben entnerbte Grifette, schlaff-müde, nervös aufwallend, unter dem Blick einer ersten reinen Liebe noch einmal ausblühend und dann unter dem Seelenschmerz der Trennung von dem Geliebten und unter seinem verachtenden Urtheil zusammenbrechend. So verläßt ihr Leben im letzten Akt, wie ein ausgebranntes Feuer nach einem letzten Ausflackern, an der letzten Freude, dem endlichen Wiedersehen mit dem Geliebten. Wenn man auch der Gestalt der Marguerite an und für sich wenig innere Sympathie entgegenbringt, so empfängt man von der Duse doch hier Momente von unergreif-

lichem Eindruck. Die Todesstrangigkeit nach der Entfaltungsgene im dritten Akt, die qualvolle Selbstverleugnung Armand gegenüber im vierten Akt und die Sterbenszene im fünften werden dem Zuschauer als Höhepunkte einer unvergleichlichen Stimmungskunst unauslöschlich bleiben. — Das Ensemble der Truppe war heute ein ganz brillantes, die Gesellschaftszene im ersten Akt schäumte und perlte wie Champagner. Das ganze Stück war von einem virtuellen Conderationston getragen. Herr Rosaspina-Rosendorn entschädigte heute wenigstens durch seine markant herausgearbeitete Szene des vierten Aktschlusses für den Mangel an Eleganz und jugendlicher Plastizität, der seinen Armand im übrigen nicht zur Geltung kommen läßt.

Im Coblenzer Stadttheater ist zur Zeit Herr Schweisguth aus Wiesbaden als Schauspieler verpflichtet. Herr Schweisguth gefällt Publikum und Presse sehr; über sein Auftreten in Vestings „Minna von Barnhelm“ schreibt die „Cobl. Ztg.“: Mit besonderem Vergnügen erwähnen wir die völlig einwandfreie, nein mehr, die brillante Leistung des Herrn Schweisguth als Riccaut de la Mariniere.



Wiesbaden, 8. Dezember 1904

Vom Rheinischen Verkehrsverein.

Samstag Abend tagte der Vorstand des Rheinischen Verkehrsvereins im Sitzungssaale der Handelskammer zu Koblenz unter dem Vorsitz des Direktors Scheurenberg-Düsseldorf, der die Versammlung begrüßte und alsdann dem Geschäftsführer Deiters das Wort erteilte zu einem eingehenden Vortrag über die bisherige Thätigkeit des Zentralbureaus. Herr Deiters hat zunächst eine Anzahl Reisen unternommen zwecks Werbung von Mitgliedern für den Verein und Organisation von Ortsausschüssen, die im Sinne der Vereinszwecke weiter arbeiten sollen. Auf diesen Agitationsreisen mußte in erster Linie mit den Verwaltungen der einzelnen Orte Fühlung genommen, und wo bereits Verkehrsvereine bestanden, ein Handinhandgehen mit diesen erstrebt werden. Der Geschäftsführer konnte dabei feststellen, daß überall dem neu gegründeten Verein große Sympathien entgegengebracht werden und allenthalben das Bedürfnis nach einer großen Organisation zur Belebung des Fremdenverkehrs am Rheine lebhaft zu Tage tritt. Andererseits war jedoch auch wahrzunehmen, daß stellenweise lokale Sonderinteressen sich der Wirksamkeit des Vereins hemmend in den Weg stellten. Der Rheinische Verkehrsverein kann jedoch den Rhein nur als Ganzes betrachten. Steigert er den Verkehr im Allgemeinen, so wird jeder Ort Nutzen davon ziehen. — Redner giebt alsdann einen Ueberblick über die bereits von Privaten gezeichneten Beiträge und die von den städtischen Verwaltungen zu erwartenden Unterstützungen, aus denen hervorgehe, daß auch in Verwaltungskreisen den Bestrebungen der Verkehrsvereine großes Interesse entgegengebracht wird. Landrath Berg. St. Goarshausen regt an, nicht nur die Verwaltungen der einzelnen Orte, sondern auch die Kreisbehörden für den Verein zu interessieren. Bei der nun folgenden Konstituierung des Vorstandes betont Direktor Scheurenberg, daß der erste Vorsitzende unbedingt in Koblenz, dem Sitz des Vereins, wohnen müsse. Die Versammlung beschloß, mit einer angesehenen Persönlichkeit wegen Uebernahme dieses Postens in Verbindung zu treten und wählte vorab einstimmig Herrn Direktor Scheurenberg-Düsseldorf zum zweiten Vorsitzenden, Rechtsanwalt Justizrath Müller-Koblenz zum dritten Vorsitzenden, Bankier Seligmann-Koblenz zum Schatzmeister und Handelskammersekretär Dr. Gerh-Koblenz zum ersten Schriftführer. In den Vorstand wurden ferner gewählt: Oberbürgermeister Bismann-Machen und der Vorsitzende der Verkehrscommission in Mainz, Carl Schmalz. Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete die Eingabe an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten um Einlegung von Ferien-Sonderzügen nach dem Rheine. Der Inhalt der Eingabe ist durch die jüngst durch die Tagespresse gegangenen Mittheilungen und die von Köln veranlaßte Gegeneingabe bekannt. Es erfolgte einstimmige Annahme der Eingabe, die, wie der Geschäftsführer des Zentralbureaus berichtete, von mehr als 12 000 Unterschriften unterzeichnet ist. Den Bestrebungen für Einlegung von Ferien-Sonderzügen wird sich auch der Bund Deutscher Verkehrsvereine durch eine Petition anschließen.

Nachdruck verboten.

Die Andern.

Durch einen Zufall hatten sie sich kennen gelernt. Es war ein merkwürdiger Zufall. Sie trat gerade aus der Thür des Postamtes für „postlagernde Sachen“, und er stand davor. Bei seinem Anblick flog ein leichtes Roth über ihre Wangen, während sie hastig ein Couvert, das sie in der Hand trug in ihr Taschchen stecken wollte. Sie mag dabei wohl zu hastig gewesen sein, denn es entglitt ihrer Hand und fiel zu Boden. Er bückte sich galant, hob es auf und reichte es ihr hin. Dabei trafen sich einen Moment ihre Blicke. Sie erröthete nochmals und schlug die Augen nieder.

Wie es gekommen, wußte keiner, aber sie gingen nebeneinander her und er brachte sie nach Hause. Untenwegs sprachen sie von allem Möglichen, nur nicht von dem Couvert. Beim Abschied fragte er sie, wann sie wieder zur Post ginge und als sie „Mittwoch“ entgegnete, nickte er mit einem „wie ich!“

Von da an trafen sie sich jeden Mittwoch um 5 Uhr auf dem Postamt. Sie nahm dann einen Brief in Empfang, er desgleichen. Wie im schweigenden Einverständnis steckte ihn jeder zu sich und dann machte man eine kleine Promenade zusammen.

Außer dem Mittwoch traf man sich auch noch an anderen Tagen und ihre Bekanntschaft schloß engere Grenzen. Man sprach über dies und das und jeder verließ dabei eine freie Weltanschauung.

An einem Mittwoch, es regnete stark, kam sie nicht. Er wartete — umsonst. Endlich ging auch er nach Hause.

Am nächsten Mittwoch aber nahm sie zwei Briefe in Empfang. Als er sie nach ihrem Ausbleiben fragte wurde sie etwas verlegen, sagte aber dann einen sehr banalen Grund — schlechtes Wetter.

Eines Tages beendeten sie ihren Spaziergang nach den Kuranlagen aus, vorbei an den Trümmern des alten Kurhauses, bis die roten Steine der Diemenmühle durch die Äste schimmerten. Und da sprach er zum ersten Male von der Liebe. Sie senkte den Kopf und schwieg still. Er fuhr unbeirrt fort und schließlich fühlte er sie. Seinerseits mit etwas Künheit, ihrerseits mit leichtem Widerstreben.

Dann gingen sie weiter, als sei nichts geschehen.

Den Mittwoch darauf nahmen sie wie immer — ihre Briefe in Empfang.

Eine Zeitlang ging es so fort. Dann, an einem unfreundlichen Tage, Schnee und Regen erfüllte die Luft und beide hatten soeben ihre Briefe erhoben, lenkten sie ihre Schritte nach dem Retheal.

Er hielt ihren Schirm aufgespannt, der sie beide schützte.

Sie gingen fast schweigend nebeneinander her, und kein Mensch war weit und breit zu sehen, immer weiter. Da fing er wieder an von der Liebe zu sprechen — von seiner Liebe —

Er hielt sie in den Armen, küßte sie und sie ließ es willig geschehen. Wohl wurde dabei ein etwas über ihr Gesicht, aber es konnte auch der Schatten der flackernden Laterne sein.

„Aber — die Andern?“ kam es endlich leise von ihren Lippen. Keine knisternden Briefe.

Da lachte er kurz auf und ein hübscher Zug entstellte dabei sein sonst hübsches Gesicht — jener Zug, der bei der heutigen, männlichen Jugend fast typisch ist — ein Gemisch von Frivolität und rücksichtslosem Egoismus.

„Aber — die Andern überlassen wir ihrem Schicksal — jeder ist sich selbst der Nächste!“

Zu Hause kauerte sie vor dem Ofen und schob Brief um Brief in die lodernde Glut. Gierig verschlangen die Flammen die Worte der Treue — und wenn es einmal besonders hell aufleuchtete, bestrahlte ihr Schein ein todblaßes — aber kaltes Gesicht.

Er stand vor der brennenden Kerze und hielt Bogen um Bogen in das züngelnde Licht. Gierig leckte die Flamme nach den Liebesworten eines blind vertrauenden Mädchenherzens. Wohl gitterte zuweilen seine Hand — aber umso hastiger vollendete er sein Werk. —

Jeder ist sich selbst der Nächste, mochten sie sehen wie sie mit sich fertig wurden — die Andern!

Kurt Peters. Wiesbaden.

* Gestorben ist die Baronin von Reichenau-Kraus-Topp, wohnhaft Poststraße 9, im Alter von 82 Jahren.

r. Auszeichnungen und Belohnungen Herr Regierungsrath Simon von der Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Mainz wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen und Herrn Stationsvorsteher Häuser in Riedheim das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. — Dem Weichenstiller Klabs auf Station Erbach i. Rhg. wurde eine gute Belohnung zu Theil, weil er durch Entschlossenheit zwischen Erbach und Eltville eine drohende Betriebsgefahr abwendete.

II. Lehrerkonferenz. Gestern Nachmittag wurde in Schierstein im Saale des „Rassauer Hof“ eine Konferenz der Lehrer von Viebrich, Dogheim und Schierstein abgehalten, die in Abwesenheit des Herrn Schulinspektors von Herrn Rektor Gabel-Viebrich geleitet wurde und als Fortsetzung der jüngst in Viebrich tagenden amtlichen Konferenz anzusehen ist. Der einzige Punkt der Tagesordnung betraf die neue Methode fürs Zeichnen. Durch einen Vortrag und eine ausgedehnte Debatte wurden die Vorzüge derselben klar gelegt, doch verhehlte man sich auch nicht die vielen und großen Schwierigkeiten, welche nach Einführung derselben für Lehrer und Schüler entstehen werden. In diesem Sinne wurde schließlich eine Resolution gefaßt, da eine endgültige Entscheidung erst auf Grund weiterer Erfahrungen in dieser Angelegenheit gefällt werden könne.

* Behandlung von Keisegepäck. Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat abermals einen Erlaß an die Eisenbahndirektionen gerichtet, wonach das Reisegepäck sorgfältiger als bisher behandelt werden soll. Beim Ein-, Aus- und Umladen ist das Verfen der Koffer strengstens untersagt. Die Gepäckarbeiter sollen im Nichtachtungsfalle bestraft bzw. für die Beschädigungen haftbar gemacht werden. Diese besondere Anordnung ist zum Mindesten sehr angebracht.

* Königliche Schauspiele. Die für Samstag, 10. Dezember angekündigte Erstaufführung des Schauspiel „Traumulus“ hat wegen einiger Erkrankungen des darstellenden Personals verschoben werden müssen. Statt dessen gelangt „Der Revisor“ im Abonnement D. zur Aufführung.

* Residenztheater. Morgen, Freitag, geht der Schwan „Gastons Frauen“ in Scene. — Der dritte Abend des Cylus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“: „Die deutschen Kleinräuber“, Lustspiel von A. von Arnim findet Samstag statt. Dem Stück voraus geht ein von Julius Rosenthal verfaßter „Prolog“, d. h. der Nachtwächter von Krähwinkel spricht über die Verhältnisse seiner Vaterstadt, bei welcher Gelegenheit, wie durch Transparent, auch hier und da die lokalen Beziehungen einer berühmten Bäderstadt durchleuchtet. Den Nachtwächter stellt Herr Rüder dar. In dem Lustspiel sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Blandin, Schenk Kraus und Agte und der Herren Schulze, Bortol, Hager und Oht. Die Vorstellung wird Sonntag Abend wiederholt. Sonntag Nachmittag wird neu einstudiert das beliebte Schauspiel „Alt Heidelberg“ zu halben Preisen gegeben. — Auch in diesem Jahre finden wieder Kindervorstellungen statt, dieselben beginnen Mittwoch, den 14. und finden von da ab bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag Nachmittags 4 Uhr statt. Zur Aufführung gelangt: Sneeewittchen und die 7 Zwerge, Märchen mit Gesang von Görier.

* Volkseisenhalle. Von jetzt ab wird die hiesige Volkseisenhalle, Friedrichstraße 47, der besseren Lüftung halber Abend von 6½—7 Uhr geschlossen.

* Der Club „Rheingold“ veranstaltet am kommenden Sonntag, den 11. Dezember, in der großen Halle der Restauration zur „Kronenburg“, Sonnenbergerstraße, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

* Turngesellschaft. Am Samstag, den 10. Dezember, Abends 9 Uhr findet in der Turnhalle die 2. Hauptversammlung statt. Die Tagesordnung ist aus dem Interatentheil ersichtlich. Es ist der Wunsch des Vorstandes, daß sich die Mitglieder, namentlich aber die älteren, recht zahlreich einfinden möchten.

* Nr. 49 der Balanzliste für Militäranwärter ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

* Ueber Heilungen durch Sonnenlicht unter spezieller Berücksichtigung seines Heilverfahrens sprach vorgestern im Auftrag des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege, Herr Maximilian Mehl aus Kranienburg vor einem zahlreich erschienenen Publikum. Redner erklärte zunächst, daß seine Methode ohne jedes Werkzeug arbeite, ausgenommen ein mehr oder weniger scharfes Brennglas, mit dem er die schönsten Erfolge erzielt habe. Das Sonnenlicht wirke sowohl thermisch als auch chemisch, wodurch es jede andere Lichtquelle übertriffe. Diegrade von 1000 Grad seien keine Seltenheiten, was dadurch bewiesen werde, daß er selbst Metalle mit seinem Brennglas zum Schmelzen bringe. Sein Verfahren habe sich seither fast ausschließlich auf die Behandlung Lupus- und Flechtenkrankheiten beschränkt und da seien die Erfolge oft geradezu wunderbar. Herumgereichte Photographien zeigten die oft schauerhaft entstellten Kranken vor Beginn der Kur und dann die kaum wieder zu erkennenden schön geheilten Gesichter nach derselben. Tausende Unglücklicher hat Mehl so aus dem Elend gerissen und der menschlichen Gesellschaft wieder gegeben. Dies erkennen auch die Behörden an, denn diese, wie der Berliner Magistrat, Eisenbahndirektionen und dergl. geben die Leute Mehl in Behandlung. Einzelne wurden sogar auf Kosten des Kaisers kurirt, nachdem die Behandlung durch Mehl selbst von Autoritäten der medizinischen Wissenschaft, wie Professor Dr. Kerner zu Berlin u. a. empfohlen wurde. Der Vortragende bedauerte, daß er bisher keine Gelegenheit hatte, Ausflüge zu behandeln, die er, seiner Meinung nach, vielleicht auch heilen könne. Auf die Anfrage eines Zuhörers, wie es komme, daß man dem dänischen Professor Jensen den Nobelpreis verliehen und dieser nicht ihm, dem Entdecker der Therapie, geworden sei, erwiderte Redner, daß er bereits 1889 und 1892 eine größere Anzahl Kranker geheilt habe, während Jensen erst 1896 seine Broschüre habe kommen lassen, um dann mit elektrischem Licht zu arbeiten. Dieses sei in gewissen Fällen genügend, meistens aber verfehle es, sodaß viele von Jensen erfolglos behandelte bei ihm Heilung gesucht und gefunden hätten. Reicher Beifall belohnte den Redner für seine Darbietungen.

* Ein ziemlich heftiger Sturm hat in den letzten beiden Nächten gewüthet. Der Wind segte durch die Straßen und trieb nicht selten den Passanten die „Behauptung“ vom Kopfe. Auch Fensterheben wurden verschiedentlich zertrümmert. Wahrscheinlich auch unter dem Einfluß des Sturmes, besonders aber durch die Regengüsse der letzten Tage hervorgerufen, entstand gestern Abend gegen 11 Uhr unter starkem Getöse ein Erdbeben am Niederberg. Dort soll bekanntlich eine neue Schule gebaut werden. Zu diesem Zwecke wird seit einigen Wochen Land abgegraben. Die noch angehäuften Erdmassen rutschten nun gestern Abend in die Tiefe und zwar trieben die Stücke zum Theil bis an die Hinterfront der Häuser an der Emserstraße. Die Räumungsarbeiten wurden heute früh schleunigst aufgenommen. Aus der Umgebung wird gemeldet, daß der Sturm unter allem, was nicht niet- und nagelfest war, gründlich aufgeräumt hat. Von den Dächern wurden Biegel und Schiefer losgerissen, von den Bäumen Äste abgebrochen usw. — Die Stadt Braubach am Rhein war infolge des Sturmes längere Zeit völlig in Dunkel gehüllt. Die dortige elektrische Straßenbeleuchtung wurde infolge des Sturmes durch das Durchbrennen der Sicherungen am Schaltbrett defekt.

* Der allgemeine deutsche Sprachverein (Abteilung Wiesbaden) veranstaltete am Dienstag, in der höheren Mädchenschule am Schloßplatz einen Vortragsabend, der viel Fesselndes bot. Herr Prof. Dr. Bruns wickelt eine Eröffnungsansprache, ein Doppel-Vortrag des Lehrergesangsvereins brachte eine Anzahl von Gesängen mit bekannter Meisterschaft zu Gehör und dann folgte eine Reihe dialektischer Vorträge. Hr. Oesterlen trug Schwäbische, Herr Diez nassauische und Hr. Santen plattdeutsche Dichtungen vor. Sämmtliche Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der rührige Verein hatte es verstanden, ein zahlreiches Publikum heranzuziehen, das sich aufs Beste unterhielt. Darin mag er die Gewähr erblicken, daß ähnliche Veranstaltungen weiten Kreisen stets willkommen sind.

* Große Kunst-Auktion. Am 13. und 14. Dezember, 10—1½ Uhr, kommt im Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, eine hochinteressante Sammlung von über 200 Gemälden älterer und neuerer Meister wie Hans Thoma, Gabriel v. Max, Wilh. Kaulbach etc. etc. zur Versteigerung. Eine Gemäldesammlung von gleicher Reichhaltigkeit an Werken erster Künstler ist in Wiesbaden noch nie zum Verkauf gekommen. Es sei daher auf die Vorbesichtigung und Ausstellung am 10. und 11. Dezember von 10 bis 2 Uhr verwiesen. Montag, 12. Dezember, bleibt der Salon wegen der Vorbereitungen zur Auktion geschlossen.

* „Theater der Gegenwart“ im Walsalltheater. Am Samstag und Sonntag Abend geht „Die Dame von Maxim“ mit Hel Witte Leon vom Berliner Residenztheater als „Erstbesetzung“ in Scene. In den übrigen Hauptrollen des figurenreichen Stückes sind sämtliche Mitglieder des Theaters beschäftigt. Am Sonntag Nachmittags 4 Uhr gelangt bei kleinen Preisen der Schwan „Seine Kammerjungfer“ zur Aufführung.

* Besitzwechsel. Die Villa Gortensstraße 10 hier ging durch Kauf aus dem Besitz des Herrn Apothekers W. Diez in Gießen nach in denjenigen des Herrn General Freiherrn von Kettler, zur Zeit in Frankfurt a. M., über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur J. Ehr. Glücklich, Wilhelmstraße 52, hier.

* Das verschluckte Zweimarkstück. Vor einigen Tagen verschluckte das 10jährige Tochterchen eines Nordentadter Tagelöhners auf dem Gange zum Krämer, wo es etwas einkaufen sollte, ein Zweimarkstück. Das Kind trug das Geldstück im Munde und verschluckte es als es stolperte. — Ein Zweimarkstück ist allerdings schon ein bißchen groß, sodaß dem Abgang auf natürlichen Wege immerhin einige Schwierigkeiten entgegen stehen. Hoffen wir aber das Beste.

* Nahebei Kasse. Gestern Nachmittag gingen in der Weibergstraße zwei Pferde durch, die vor einen Wagen gespannt waren. In der Kersstraße flog der hintere Theil des Wagens gegen die Tür einer Wirthschaft und zertrümmerte die Fenster. Mit dem vorderen Wagentheile, auf dem sich der Besitzer des Gefährtes und ein Kutscher befanden, liefen die Pferde weiter, bis sie in der oberen Kersstraße aufgehalten wurden. Weiter kam bei dem Vorfall glücklicherweise nicht zu Schaden.

* Unfall. Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben: Obwohl schon wiederholt polizeilicherseits darauf hingewiesen wurde, daß das Publikum sich nicht auf den Trottoirs unterhalten soll, weil dadurch Stauungen und Unfälle entstehen, hätte am Montag Nachmittags bald aus der gerügten Anstalt ein größeres Unglück resultieren können. Kam da eine ältere Dame an der Wilhelmshausenstraße vorbei und mußte, da das Trottoir vor dem Haupteingange vollständig von 4—5 Soldaten und einem Mädchen mit einem Kinderwagen occupirt war, diesen ausweichen. Hierdurch rutschte die Dame in die abschüssige Rinne und stürzte längs der Straße so unglücklich hin, daß sie in Folge der dadurch entstandenen Erschütterung und der Verletzungen in Gesicht längere Zeit am Ausgehen gehindert sein wird. Da die Dame sich selbst nicht erheben konnte, wurde sie von zwei der dort stehenden Soldaten aufgehoben. Wer hätte in diesem Falle dafür aufkommen müssen, wenn ein Arm- oder Beinbruch entstanden wäre?

* Ueberfall. Als am Dienstag Abend kurz nach 6 Uhr der Tagelöhner K. von seiner Arbeitsstelle in der Zahnstraße nach seiner Wohnung gehen wollte, stürzte ein Mensch aus den Holzkästen mit einem langen Gegenstand — möglicherweise einem Messer — auf ihn los und schrie: „Eine Mark her oder ich verjee Dir einen!“ Der Tagelöhner in seiner Nothwehr erwiderte kein Wort, sondern drehte sich seitlich um und schlug den Angreifer mit seinem Kassestrug auf den Kopf, worauf der Mann heulend verschwand. Vielleicht dürfte dies dazu beitragen, den Attentäter zu erwischen.

* Der Jahresbericht der königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. für das Jahr 1903 zeigt unter Schulnachrichten, daß die Anstalt im Jahre 1903 von 30 Eleven (Schülern des 2jährigen höheren Lehrkursus), 32 Gartenbauschülern, Obst- und Weinbauschülern (Schüler des einjährigen niederen Kurses) und 35 Praktikanten (außerhalb der offiziellen Lehrkurse stehende ältere und jüngere Personen, die kürzere oder längere Zeit in den einzelnen praktischen Betrieben und wissenschaftlichen Stationen thätig sind) besucht wurde. An den verschiedenen periodischen Kursen über Obstbau, Obstverwertung, Kellereiwirtschaft, Weingärbung, Weinuntersuchung und Reblausbekämpfung nahmen insgesamt 291 Personen theil. Auch im vergangenen Jahre wurde die Anstalt wieder bedeutend vergrößert. So durch die Angliederung des ca. 12 Hektar großen, mit vorzüglichen Kellereien ausgestatteten früheren Pann'schen Weingutes in Geisenheim, durch Ankauf von Ländereien zur Vergrößerung des Obst- und Gemüsebaues, durch die Vergrößerung der Obstverwertungstation, den Bau eines neuen Treibhauses für Frühreiferer etc. Bedeutend vergrößert wurden auch die Bibliothek, die Sammlungen und die Maschinen, Geräte, Apparate etc.

Langgasse 20.

J. Hertz,

Langgasse 20.

Ein willkommenes Weihnachts-Geschenk
ist eine schwarze Seidenrobe,

12 Meter glatt oder gemustert, vorzügliche Qualität,

Preis: M. 30.—

der einzelnen Betriebe und Stationen. Ein treffendes Bild über die an der Anstalt geleistete Arbeit und ihrer großen Bedeutung für Wein-, Obst- und Gartenbau geben uns besonders die Einzelberichte der einzelnen Betriebe und wissenschaftlichen Stationen. Die Anstalt besteht nämlich außer aus dem eigentlichen Lehrinstitut, aus den für sich selbständigen Betrieben, Obstbau, Baumschule, Obstverwertung, Gartenbau (Landwirtschaftsgärtnerei, Handelsgärtnerei, Wein-, Treiberei), Weinbau und Kellereiwirtschaft und den wissenschaftlichen Versuchstationen für Pflanzenphysiologie, Pflanzenpathologie, Genchemie, Gärereizucht und Gärungsphysiologie, Rebveredelung und Meteorologie. Die Schüler sehen also alles, was sie im Unterricht lernen, auch praktisch ausgeführt; auch wird ihnen in den praktischen Arbeiten, die sie in den Betrieben ausführen müssen und in den Seminarien der Institute, Gelegenheit gegeben, sich mit allen praktischen Arbeiten, mit dem Gang solcher Betriebe und mit den einfachen, jeden gebildeten Praktiker geläufigen Untersuchungsmethoden, vertraut zu machen bzw. sich darin weiter auszubilden. Die praktischen Betriebe und wissenschaftlichen Stationen stehen aber auch mit der großen Praxis in direkter Verbindung und sind gemeinsam bestrebt, stehende Streitfragen durch Versuche zu lösen, um der Praxis jeder Zeit mit Rath und That zur Seite zu stehen. Dieser innigen Gemeinschaft zwischen Wissenschaft und Praxis verdankt die Geisenheimer Lehranstalt ihre große Bedeutung, die sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erstreckt. Der 206 Seiten starke Bericht bringt nun neben Beschreibung des Geschäftsganges der einzelnen Betriebe und Stationen eine Fülle von Einzelheiten, auf die eingegangen hier zu weit führen würde. Jeder Fachmann wird aber manches Wissenswertes und jeder Liebhaber viel Anregung in dem Bericht finden. Derselbe ist deshalb und seines wertvollen Inhalts halber keineswegs den üblichen Schulberichten gleich zu stellen, seine Verbreitung wird wesentlich zur Hebung des heimischen Wein-, Obst- und Gartenbaues beitragen.

Anthropologischer Verein. In der gestrigen Versammlung sprach das Vorstandsmitglied des Vereins, Herr Löwenthal, über das Thema: „Kulturhistorische Streifzüge im Stromgebiet des Rheins“. In edler Sprache entwarf der Redner ein Bild von den Zuständen im Lande zur Zeit und nach dem Einfall der Römer, in den acht Jahrzehnten vor und während des dreißigjährigen Krieges, unter der Regierung Karls des Großen, während der Herrschaft der Klöster, in der Zeit der Inquisition, der Hexenprozesse und der staatlichen Reper-Verfolgung und der Kleinstaaterei. Damals mußte man, um von Frankfurt nach Ehrenbreitstein zu gelangen, nicht weniger als 21 souveräne Staaten passieren. 29 Zollerehebungen gab es damals im Gebiete des Rheins. Er kam schließlich auf die Zeit zurück, nach der Einigung des Deutschen Reiches zu sprechen, wo Kunst und Wissenschaft, Industrie, Handel und Wandel am Rhein ihre ganz hervorragende Pflegestätte fanden.

Veränderungswahlen. Die Wahl des Ausschusses zur Alters-, Invaliden- und Unfallversicherung fand gestern Nachmittag 4 Uhr seitens der Krankenkassen im Bürgeraal des Rathhauses statt. Von den Arbeitgebern wurden gewählt: Rechtsanwalt Heuser-Schödt als Ausschussmitglied, als erster Stellvertreter Stadtverordneter Simon Gehl-Wiesbaden, und als zweiter Stellvertreter Schreinermeister Schneider-Wiesbaden, von den Arbeitnehmern als Ausschussmitglied Schreiner Karl Gerhard-Wiesbaden, 2. Vorkühler der Ortskrankenkasse, als erster Stellvertreter Schreiner Bernhard Fromann-Schödt, als zweiter Stellvertreter Schlosser Bernhard Lautenschläger-Schödt.

Totgefahren. Am Nachmittag des 14. November, gegen 5 Uhr, kam der Bädermeister Franz Kirchner von der Waldstraße mit seinem mit einem Pferde bespannten Kutschenwagen in vollem Galopp von Wiesbaden her in den oberhalb der Kaserne, rechtsseitig von der Straße sich hinziehenden Theil der Waldstraße hineingefahren, in demselben Momente, als die Ehefrau des Fuhrmanns Peter Seiser ihr 2 Jahre altes Töchterchen Anna mit ihrem 5 Jahre alten Knaben auf die Straße hinausgeschickt hatte, damit Ersterer seinen eben noch längerer Abwesenheit zurückkehrenden Vater begrüße. Kirchner schlug oberhalb der Kaserne noch mit dem Bügelende auf sein Pferd ein, obwohl dieses noch keinen eigenen Versicherungen ein „Durchgänger“ ist. Die Kinder schritten, erst einige Schritte von der elterlichen Wohnung, dann in Sand in der Nähe der Trottoir-Vordränge einher, da sauste ihnen in nächster Nähe schon das Gefährt entgegen. Es blieb ihnen keine Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Direkt rannte das Pferd, da die Wendung ziemlich kurz angenommen worden war, auf sie zu. Ein Rad schleuderte den Knaben zur Seite, zu seinem eigenen Glück, das zweiährige Mädchen aber wurde vom Pferde hingeworfen. Das Thier trat ihm ins Gesicht, 2 Wagenräder gingen der Länge nach über den Körper, und als man das Kind aufhob, floß dem Kinde das Blut aus Mund und Nase. Hilfsbereite Radfahrer schafften es alsbald in das benachbarte Paulinenkloster, wo man jedoch nur den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Kirchner war erst kurze Zeit vor dem Unfall aus der Gegend von Königstein zugezogen. Es wird ihm nachgesagt, daß er zu den rücksichtslosesten Fahrern gehört und daß es zu verwundern ist, wenn er nicht längst schon ein Anglist angerichtet hat. Gleich am 14. November ist er in Untersuchungshaft genommen und bis heute in derselben behalten worden. Gestern stand er, der fahrlässigen Tötung angeklagt, vor der Strafkammer und wurde mit 1 Jahr Gefängnis bestraft.

Schwere Radfahrer-Mißhandlung. Am Abend des 28. August tummelten sich 2 Radfahrer auf einem Rade in der Nähe von Sossenheim auf der Landstraße, als 2 Arbeiter des Weges kamen. Diese saßen jenseits, als sie sich ihnen näherten und höhnende Bemerkungen machten, „Fulder“ genannt haben, worauf einer der beiden die Radfahrer zu Boden warf, sie unter Assistenz seines Begleiters schwer mißhandelte, einem derselben Messerstriche verfehlte, an dem der Gefäßene monatelang zu kurieren, an deren Folgen er voraussichtlich sein ganzes Leben lang zu tragen haben wird, und zu guter Letzt obendrein das Rad, indem er es wiederholt

mit aller Gewalt auf den Boden aufstieß, zertrümmert haben. Durch Urtheil des Schöffengerichts ist von den Excedenten der Eine in eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 2 Monaten, der andere in 3 Monate Gefängnis verfallen. Sie haben das Urtheil jedoch mit der Berufung angefochten und erboten sich gestern vor der Strafkammer zur Führung des Beweises, daß sie die Angegriffenen gewesen, daß es sich bei den Radfahrern um Kaufleute und Personen handele, die sich beim Fahren überaus lästig gemacht haben. Der Gerichtshof beschloß, ihnen durch Vertagung des Termins zu dieser Beweisführung Gelegenheit zu geben.

Dogheim, 8. Dezember. Aus der gestrigen Gemeinderathssitzung ist folgendes zu erwähnen: 1) Bausuch des Lünchers Friedrich Schäfer wegen Errichtung eines zweistöckigen Wohnhauses mit Laden und Bäckereieinrichtung an der Obergasse; 2) ein Bausuch des Lünchermeisters Fritz Krieger wegen Errichtung eines zweistöckigen Wohnhauses mit Laden an der Bergstraße; dieselben werden unter den üblichen Bedingungen zur Ertheilung des Bauheines befürwortet. Die Anwohner des hinteren Kornweges haben in einer Eingabe um Instandsetzung des Weges bzw. Banketts nachgesucht. Derselben soll stattgegeben werden. Mit dem Inhaber der Dampfmaschinenmeisterei Herrn Schmoll soll mit dem 1. April 1905 ein Vertrag auf Grund der bereits in letzter Sitzung vorgelegenen Verfügung des königlichen Landraths behufs Abholung von Kapa-Vertheilen etc. abgeschlossen werden. Der Hauptlehrer Herr Weber sucht in einer Eingabe um Beschaffung eines Schranckes zur Aufbewahrung von Lehrmitteln (physikalischen Apparat etc.) nach. Derselben soll stattgegeben werden. — Die am 1. Dezember abgehaltene Viehzählung hat folgendes Resultat. In Schöften sind in dem hiesigen Gemeindebezirk 530 vorhanden. An Viehbestand wurden gezählt: 152 Pferde, 225 Rindvieh, 13 Schafe, 924 Schweine und 193 Ziegen. Die Zählung erfolgte in 17 Zählbezirken.

De. Hirsheim, 7. Dezember. In der letzten Sitzung der Gemeinderathssitzung wurde die Einführung einer neuen Grundsteuer nach Maßgabe des gemeinen Wertes, einstimmig abgelehnt. Als 2. Punkt der Tagesordnung wurde die hiesige Waldjagd freihändig an Herrn Carl Opel-Rüsselsheim für die Summe von 3000 M. pro Jahr auf die Dauer von 9 Jahren vergeben. — Bei der öffentlichen Versteigerung von Domänen-Grundstücken durch Domänen-Rentmeister Des aus Wiesbaden wurde ein Acker am Hochheimerweg Herrn Peter Traiser zum Preise von 800 M. oder per Ruthe 32 M. zugeschlagen. Ein solcher am Riedweg Herrn Joseph Schleib per Ruthe 9 M.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Ruhr.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 9. Dezember:

Nur vorübergehend windig, zeitweise etwas aufklarend, fäulter, nachts leichter Frost.

Genaueres durch die Weiburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Maurinstraße 8, täglich angeschlagen werden.



GERICHTSSAAL

Schwurgerichts-Sitzung vom 7. Dezember.

Straßenraub und Amtsannahme.

Das Urtheil gegen den Former Karl Worsdorfer aus Höchst, das kurz nach 3 Uhr verkündet wurde, lautete auf 1 Jahr 7 Monate Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Ueber die Verhandlung selbst haben wir bereits gestern ausführlich berichtet.

Schwurgerichts-Sitzung vom 8. Dezember

Willentlicher Meineid und Verleitung dazu.

Der Landmann Johann Jakob Henrici von Oberhain ist im Jahre 1866 in Anspach geboren, verheirathet, Vater zweier Kinder und noch nicht vorbestraft. Zwischen seinem inzwischen verstorbenen Schwiegervater und dem zweiten heute Angeklagten, dem 38 Jahre alten Landmann Heinrich Weber von Oberhain, geboren in Merzhausen, ebenfalls verheirathet und Vater zweier Kinder, noch nicht vorbestraft, schwelte im Oktober d. J. eine Privatklage wegen Mißhandlung. W. hatte in Gegenwart des Henrici dessen Schwiegervater geschlagen und Henrici war daher zu 2 Verhandlungsterminen als Zeuge vor dem Schöffengericht in Wipfingen vorgeladen. Nun war sein Verhältniß zu dem Schwiegervater kein besonders freundschaftliches. Im Gegentheil, er hatte einmal 3 bezahlen müssen, weil er den alten Mann geschlagen hatte, und mehrfach war es auch sonst zwischen den Zweien, trotz ihres nahen verwandtschaftlichen Verhältnisses, zu Ausbrüchen gekommen. Das, oder, nach einer anderen Lesart, der Wunsch, den Beklagten Weber nicht in Verlegenheiten zu bringen, soll ihn veranlaßt haben, in beiden Schöffengerichtsterminen, nachdem er vorher eidlich resp. ausdrücklich darauf hingewiesen worden war, daß er seine Aussage unter Berufung auf diesen Eid abgab, im Gegentheil zu der Wahrheit auszusagen, er habe zwar geschlagen, wie sein Schwiegervater den Weber mit einem Eimer Wasser übergossen habe, dann sei er weggegangen und wisse nicht, was weiter passiert sei. Der zweite Angeklagte hat — wie ihm Schuld gegeben wird — Henrici zu der falschen Aussage angestiftet. — Während S. heute im Gongu ein Geständnis ablegt, wenigstens insofern, als er zugiebt, weil er sich der Vorformulierung nicht mehr habe entsinnen können, oder weil er sich nicht mit Weber verfeinden wollen thätig, sich Unrichtiges ausgesagt zu haben, stellt Weber jedes seinerseitige Verschulden in Abrede. Henrici selbst ist nach ihm zunächst auf den Gedanken gekommen, die Behauptungen des Privatklägers in Abrede zu stellen. Er hat ihm gesagt, er sei einmal wegen seines Schwiegervaters in 5 Geldstrafe verfallen, jetzt müsse dieser dran glauben. Nur diese Erklärung habe ihn (Weber) veranlaßt, sich auch seinerseits vor dem Schöffengericht auf Zeugnis zu legen. Er habe sich keinerlei Mühe gegeben, S. zu dem falschen Zeugnis zu veranlassen. — Bei Schluß des Blattes dauert die Verhandlung fort.

Strafkammer-Sitzung vom 7. Dezember 1904.

Schwerer Diebstahl, Urkundenfälschung und Betrug.

Der Hausburche Alexander Lieb soll im September oder Oktober hier einem Hausburche aus sein in verschlossenen Schließfächern verschiedene Kleidungsstücke anvertraut; dann zusammen mit dem „angeblichen Arbeiter“ Otto Berger, sowie dem Glaser Joh. Georg Jörg einen Bettel gefälscht haben, in welchem ein Mann sich seinen Koffer erbat, diesen in Empfang genommen und die Sachen theils unter sich getheilt, theils verkauft haben. Alle Angeklagten befinden sich in Untersuchungshaft. Das Urtheil belagerte L. mit 4, die beiden Anderen mit je 2 Monaten Gefängnis.

Falsche Liebe.

Der 22 Jahre alte Schneider Franz Mrlows aus Prag lebte im Jahre 1901 längere Zeit hier in Wiesbaden. Er lernte dabei eine recht hübsche junge Frau kennen, welche von ihrem Manne geschieden war, tauschte mit ihr Liebes-Schwüre aus, lebte mit ihr 9 Monate lang wie Mann und Frau zusammen und verheiratete endlich am 16. August unter Mitnahme eines der „Braut“ gehörigen Schließfaches, sowie eines Seidenkleides und der Taubenuhr, nachdem er sich von seiner Schwiegerin in Aftl das Reisegeld mit 50 geborgt hatte. Mrlows hat eine recht bewegte Vergangenheit hinter sich und ist auch vielfach bereits, meist wegen Eigenthumsvergehens, vorbestraft. Heute verfiel er wegen rüch-fälligen Diebstahls und Betrugs in 5 Monate Gefängnis, worauf mit Rücksicht auf sein Jugendbildnis 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Abzug gebracht wird.



Letzte Telegramme

Verhaftung eines Bucheragenten.

Berlin, 8. Dezember. Der 24jährige, in der Butika-merstraße wohnhaft gewesene angebliche Goldwaarenhändler Jidori Berl, einer der gefährlichsten Berliner Bucheragenten, ist, dem „K. Journ.“ zufolge, verhaftet worden. In den nächsten Tagen soll die Verhaftung zweier weiterer Bucherer erfolgen. Zu den Opfern Berl's gehört ein ehemaliger Offizier, der Sohn eines hiesigen Universitätsprofessors und auch der vor einiger Zeit durch Selbstmord geendete koranisch. Gesandtschaftsattaché.

Anarchistischer Anschlag.

Paris, 8. Dezember. Die Agence Journeir berichtet aus Rom: Auf Grund von Berichten, die aus Batterion hier eintrafen, sind zwei gefährliche Anarchisten aus den Vereinigten Staaten abgereist, mit der Absicht, den König von Italien zu ermorden. Die beiden Anarchisten sind durch das Los zur Ausführung der That bestimmt worden und zwar in einer Anarchisten-Versammlung, welche vor 2 Monaten in Batterion stattgefunden hat. Infolge dieser Mittheilung sind die Vorsichtsmaßregeln für König Viktor Emanuel verdoppelt worden. Die Fremden, welche in Rom eintreffen, werden einer strengen Bewachung unterzogen. — Von anderer Seite wird gemeldet, der italienische Anarchist Varnegiani sei von London abgereist, mit der geheimen Mission, einen hervorragenden französischen Parlamentarier zu ermorden.

Der russisch-japanische Krieg.

Von der russischen Chormee.

London, 8. Dezember. Das Reiterische Bureau meldet aus dem Hauptquartier der russischen Chormee vom 6. ds.: Die schwere Artillerie feuert täglich vom Butilow-Hügel und von Jinschippa aus, jedoch kam es seit den letzten Kämpfen des Generals Nennenkampf zu keinen neuen Zusammenstößen. Freiwillige unternehmen Nachts Vorstöße in die feindlichen Linien und sprengen von Japanern besetzte Häuser. Diese nächtlichen Unternehmungen sind naturgemäß sehr gefährlich, verursachen dem Feinde aber viel Unruhe. In den Kämpfen mit General Nennenkampf waren die Japaner an Zahl sehr unterlegen. Die Verluste, die die Russen dabei erlitten, waren sehr gering. Die Russen erbeuteten eine Anzahl Gewehre und machten etwa 500 Gefangene. Diese waren schlecht gekleidet und litten unter der Kälte. In den letzten Kämpfen ließen die Japaner gegen ihre Gewohnheit zahlreiche Tode auf dem Kampfsplatz zurück. Die russische Armee verbraucht täglich 220,000 Rub an Nahrungsmitteln zur Unterhaltung für Armee und Pferde. Voraussichtlich wird der Dunsio in einer Woche stark genug sein, um das Ueberschreiten der Trainswagen zu ermöglichen.

Russische Schiffsanläufe.

London, 8. Dezember. Die „Morning Post“ meldet aus Washington von gestern: „Die japanische Gesandtschaft erhielt eine Mittheilung, dem amerikanischen Agenten der russischen Regierung sei es gelungen, zwei Linien-Schiffe von Argentinien angeblich für Marokko zu kaufen. Die Schiffe würden sofort nach dem Mittelmeer abgehen und von dort nach einer Schein-übergabe an Marokko unter russischer Flagge weiterfahren. Die japanische Gesandtschaft nimmt diese Mittheilung mit Vorbehalt auf.“

Electro-Motationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Jewiketon: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Interate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Weisse Hände die Fierde einer jeden Frau ergibt man durch den Gebrauch des Myrrholinglycerin.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Preisliste der Firma C. F. W. Schwanke Nachf. (Inhaber Wih. Müller) Lebensmittel und Wein-Konsumgeschäft, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43 (gegenüber der Wellrichstraße) bei, worauf wir besonders hinweisen. Genannte Firma hat das Bestreben, einwandfreie Qualitäten mit denkbar geringem Aufschlage den Konsumenten zu liefern. Abnehmern, welche sich hiervon noch nicht überzeugt haben, dürfte ein Versuch den Beweis erbringen.

Grosse Kunst-Auktion

Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Dez. 1904,
von 10—1½ Uhr,

im **Kunstsalon Viëtor**, Taunusstrasse 1, Garten-Pavillon (Galerie-Gebäude):

Hochbedeutende Sammlung älterer Bilder aus dem Besitze eines belgischen Kunstfreundes, sowie mehrere andere Kollektionen aus hiesigem und auswärtigem Privatbesitz,

Werke älterer und neuerer Meister, darunter: Hans Thoma, Gabriel v. Max, Wilh. Kaulbach, Jul. v. Klever, H. Oehmichen, H. Bürgel, Anton Weinberger, A. Flamm, Jungblut, Ludw. v. Rössler, Franz Grässel, Schwabenmajer, A. G. Franke, Gust. Süss, E. Gselschap, Cornizellus, Rosa Bonheur, Reynolds, Turner, Gainsborough, Romney, Constable, Bath. Denner, Seekatz, Simmler, Delacroix, Ary Scheffer, Fragonard, Murillo, Dirk Bouts, Franz Hals, Teniers, Ostade, Brouwer, Wouvermans, G. Dow, Ruysdael, Nic. Maes, Weenly, de Heem, Netscher, v. d. Felde, Dujardin, Terborch, v. d. Werf u. v. A.

Ferner eine Anzahl interessanter kunstgewerblicher Gegenstände. **Vorbesichtigung nur** Samstag, 10. Dez., und Sonntag, 11. Dez., von 10—2 Uhr, im Kunstsalon Viëtor. **Eint. itt frei!** Kataloge kostenlos zur Verfügung.

Beauftragte Kunsthandlung:
VIËTOR'sche Kunstanstalt.

— Telefon 449. —
Auktionator: **Aug. Kuhn (Wilh. Klotz Nachf.)**

Außergewöhnliche Kaufgelegenheit für Sammler und Kunstliebhaber.

1544

Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Grosse Auswahl in allen optischen Artikeln.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten,
Gold-Double-Kneifer von Mk. 5.— an, 8- und 14-kar.
Goldbrillen und Kneifer nach billigster Berechnung.
Ueber 80 verschiedene Muster in **Barometern** von Mk. 7.— an.
Reiche Auswahl in **Thermometern** von 50 Pfg. an bis zu den feinsten Mustern.

Feldstecher, Reise- u. Theatergläser in jeder Preislage.
Perlmutter-Operngläser mit vergold. Ausgängen von Mk. 14.— an. 1158

Inh.: **Const. Höhn, Carl Krieger, Optiker, Wiesbaden, Langgasse 5.**



Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen
Glace-Handschuhe 1 Paar 2 Mk., 3 Paar 5.50 = 1 Paar 2.25 = 3 Paar 6 Mk.,
1 Paar feinstes Ziegenleder 8.50, 3 Paar 10 Mk.

Juchten- und venezianische Handschuhe.

Glace, gefüttert, in allen Preislagen. Kinder-Glace mit und ohne Futter in allen Größen.

Ball- u. Gesellschafts-Handschuhe, Krimmer-, Ringwood-,

Leder-Imitation-, Wildleder-, Reit- u. Fahr-, Militär-Hand-

schuhe, in grosser Auswahl.

Cravatten, aparte Neuheiten, in den neuesten **Hosenträger** in grösster Auswahl.

Kragenschoner, Hemden, Kragen, Manschetten, Cachnez,

Taschentücher, Portemonnaies.

Neueste Ledergürtel, Leder-Kragen in reicher Auswahl.

Langgasse 17 Gg. Schmitt, Langgasse 17

1487 **Handschuhgeschäft.**

! Schöne Handschuh-Cartons gratis!



Weihnachten!

Empfehle:

Brillen, Pincenez,

Operngläser,

Barometer, Thermometer und Reizzeuge

nur prima Qualität.

Billige Preise.

1543

K. Eichhorn, C. Tremus Nachf.,

Optisches mechan. Institut Neugasse 15.

Roufurse

vermischt durch außerordentliche
Vergleiche, Defekt, von Zahlungse-
schwierigkeiten durch erfahrenen
Rechtsanwalt. Off. erb. u. C. B.
100 an d. Verl. d. Bl. 1537

Prima Schweineschmalz

vorzüglich zum Backen, per Pfd. 55 Pfg.,
Honig (feinster Tafelhonig), per Pfd. 34 Pfg.,
stets frisch holl. **Heringe** 5 Stück 20 Pfg. empfiehlt

F. W. Weiland, Hirschgraben 18a. 1538

Zigarrenhandlung B. CRATZ

Wiesbaden, Kirchgasse 64, Marktstrasse gegenüber
empfehlte

Weihnacht-Präsent-Zigarren

in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück in allen Preislagen.
Zigaretten in hübschen Packungen. 1581

Arbeits- Nachweis.

Der Arbeitsmarkt

des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
strasse 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabschiedet.

Hotel- u. Herrschafts- Personal

aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und ausserhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale Central-Placirungs- Bureau

Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Grösstes u. ältestes Bureau
am Plage
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau Nina Wallrabenstein,
geb. Zerner,
Stellensammlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

J. Kaufm. J. Nebenbesch. im
J. Beitr. v. Büchern in den
Abendst. O. u. J. K. 1519
an die Exped. d. Bl. 1519

Ein ig. gef. Mann J. Nebenbesch.
Sonntags u. Abends als
Kassier, Ausl. od. schriftl. Arb.
Gef. Off. u. E. J. 1535
an die Exped. d. Bl. 1549

Gebild. besseres Mädchen
sucht Stellung als einfache
Jungfer. Gute Zeugnisse vor-
handen. Offerten an **Ella**
Juncker, Gotha i. Th., Gr.
Fahnenstr. 20. 329

Gutem. Selbstständigkeit, Ber-
mögen erwerben. Sie. 285
Witwe Scherck,
Berlin SW., 48. F.

Wer Stellung sucht
verlange die
**„Deutsche Vakanz-
Post“** Schillingen a. R.
883/945

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein tüchtiger, fleißiger, ver-
heirateter Mann j. Ueber-
nahme eines größeren Glasfen-
stergeschäfts per 1. März
gesucht. Näheres in der Exped.
d. Bl. 1494

Ein 16jähriger Hausbursche
sofort gesucht. 1495
Restaurations Baum,
Haustrunnenstr. 13.

Jungere Hausbursche
sucht Stelle; auch zur Ausbilde.
Röh. Marktstr. 4. P. 1433

Tüchtiger Fuhrknecht
für Kohlengeschäft sof. gef. 1242
Gelenkstrasse 27, 1.

**Täglichen
Verdienst**

findet eine in **Bäder-Kreisen**
bekannte Person beim Vert. eines
Bäder-Verb. -Artikels, **Bäder-
Witwe** oder Tochter, od. invalider
Bäder bevorzugt.

Off. u. L. M. 125 an die
Exped. d. Bl. 1597/71

Schlosserlehrling
auf sofort od. später gef. Büch-
strasse 17. 183

Lehrling
gesucht in 461
Mollath's Central-Coatstelle
Wiesbaden, Marktstrasse 12.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.

Ausdrückliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Arbeit finden:

Holz-Dreher
Blaser
Küfer
Länder
Sattler
Schuhmacher
Wascher
Bekränge: Kaufmann
Kutcher
Fuhrlin
Landwirthsch. Arbeiter

Arbeit suchen:

Buchbinder
Friseur
Herrschafts-Wärter
Monteur
Maschinen-
Heizer
Schneider a. Wäsche
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureauarbeiter
Einkäufer
Herrschaftsführer
Tagelöhner
Krankenträger
Wasser-
Bediener.

Arbeits-Nachweis

der Buchbinder, Wiesbaden

und Umgebung 6755

Gemeindebadgässchen 6.

Geöffnet Abends von 6½—7½

u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Weibliche Personen.

Eine reinliche

Frau oder Mädchen

zur Führung der Haushaltung zu

einiger Dame gesucht. 1402

Moritzstr. 15, Stb., 2. St.

Zuverlässiges lauberes Monats-

mädchen sofort gesucht Drei-

weidenstr. 3, 1. St. 1. 1536

Junger Mädchen zum Nähen

sofort gesucht. 1505

Witwe.

Lehrmädchen oder an-

gehende **2. Arbeiterin** sucht

Frau Usinger,

Bahnstr. 16.

Tücht. Packerinnen

per sofort gesucht Cigarettenfabrik

„Kenes“, Debergasse 10., 1382

Haushaltung.

Ein junges Mädchen (auch v.

Dante) kann in g. Familie Wie-

badens die Haushaltung (Kochen

u. Handarbeit) j. m. Preise gebl.

erlernen bei Familien-Anschluß.

Off. u. „Haushaltung“ an die

Exped. d. Bl. 1459

Für 15. Dezember oder später

wird in kl. bef. Haushalt zu

einzelner Dame ein **zuverlässiges**

Alleinmädchen

gesucht. In melden 8—6 Uhr nachm.

Dogheimstrasse 69, P., 1. 1326

Ein properes, braves Mädchen,
welches bürgerl. Kochen und
gleichzeitig die Hausarbeit besorgen
muß, f. kl. Haush. gef., per
1. Jan. 1905. Zu melden, möglichst
Nachmittags 1501
Bertramstr. 20, 3. L.

Lehrmädchen gef. in. Kuchn,
Schneiderin, Marktstr. 8, 924

Christliches Heim
u. Stellennachweis.

Wesendstr. 20, 1. beim Seebadplatz.
Anstehende Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jedemzeit gute Stellen anzuweisen.

Freiwillige sucht noch einige Aus-
sichten in Niederwaldstr. 7, Stb.,
2. St. 143

Damen und Herren

die den Verkauf seiner Theorien
an Private gegen hohe Provision
übernehmen wollen, werden um
gefl. Angabe ihrer Adresse gebeten
unter **G. R. 319** an die Exp.
d. Blattes. 819

3—20 Mk.

tägl. können Verf. jed. Standes
verdienen. **Rebennetzer**, durch
häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit,
Vertretung u. Näb. **Erwerbs-
zentrale in München.** 9/241

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellen-Vermittlung.

Telephon 2377.

Geöffnet bis 7 Abends.

Abtheilung I.

für Diensthofen und

Arbeiterinnen.

Sucht Handl:

A. Köchinnen (für Privat),

Alten-, Haus-, Kinder- und

Nachschneiderinnen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen

Näherinnen, Näherinnen und

Wäschebinderinnen u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinder-, Frauen- u. Wärrerinnen

Stützen, Hausbinderinnen, f. j.

Boenen, Jungfern

Gesellschafterinnen,

Erzieherinnen, Computeristinnen

Verkauferrinnen, Fernschreiber,

Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-

personal, sowie für

Pensionen, auch auswärtig:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen

Hausbinderinnen, Wäschebinder,

Wäschebinderinnen u. Hausbinder-

innen, Koch-, Bäcker- u. Service-

fräulein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine

Die Adressen der per. empfohlenen

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind in jeder Zeit dort zu erfahren

100—200% Verdienst!

Suche für einen guten Artikel

(n. dem Schutzmittel) tüchtige

Vertreter. Näher (12 Stück)

gegen Einzahlung von Mk. 1.30

franko in versch. Brief. **H. Haus-**

mann, Barmen-Wi. 1560/70

Kalender

sind in eleganter Ausführung im neu eröffneten

Möbel- und Waren-Kredit-Haus **J. Jttmann**

angekommen. Dieselben werden bis 1. 1. 05

1905

verausgibt, u. ersuche ich meine verehrten Kunden,

selbige

gratis

in Empfang zu nehmen.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

J. Jttmann,

Bärenstr. 4, I. Etage. 1540

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Zu Weihnachten empfehle ich:

Meine anerkannt soliden schwarzen Seidenstoffe,
Ball- und Gesellschafts-Roben,
sowie Roben knapper Maasse

zu bedeutend reducirten Preisen.

Uhren u. Goldwaaren

jeder Art, stets Neuheiten, sowie Ketten aller Art, empfehle in nur reeller Ware zu allerbilligsten Preisen. Geben auf sämtliche Artikel bis Weihnachten höchsten Rabatt.

Joh. Schneider, Römerberg 14

Georg Rasche

pract. Zahnarzt

1528

Kirchgasse 62i Sprechst. 9-12, 2-6 Uhr.

Bekanntmachung

Freitag, den 9. Dezember er., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Kirchgasse 23, hieselbst:
1 kleine Ledertasche, 2 Regale, 1 Erkergeßell, 1 Tisch bestimmt, ferner:
1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Fahrrad, 1 Schreibtisch und dergl. mehr
Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1904.
Galonske, Gerichtsvollzieher, Fr. A.

Bekanntmachung

Freitag, den 9. Dezember er., Vormittags 11 Uhr, werden in der Ladehalle der Firma Kettenmacher am Hess. Ludwigsbahnhof auf Grund dessen, den es angeht,
5 große Risten Citronen
Öffentlich versteigert
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1904.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Freitag, den 9. Dezember 1904, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Bleichstraße 5 hier:
1 Jagdgewehr, 1 Konsole, 1 Sofa
Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.
1568 Meyer, Gerichtsvollzieher.

National. Jugendverein

für Wiesbaden und Umgebung.

Einladung.

Der unterzeichnete Vorstand bringt hiermit zur Kenntniz, daß in der Abtlg. Wiesbaden der „Deutschen Kolonialgesellschaft“ nachstehende Veranstaltungen stattfinden, wozu unsere Mitglieder eingeladen sind und um recht zahlreiche Beteiligung ersucht werden:

1. Am Donnerstag, den 8. Dezember, abends 6 Uhr im „Europäischen Hof“, Mitglieder-Versammlung.

Bericht des Abteilungsvertreter Oberst Banse-
low über die Hauptvorstandssitzung in Hannover am 28. November 1904.

2. Am Dienstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr im Kasino, Friedrichstraße 22, öffentlicher Vortrag des Herrn Professor Zimmerer über die Bagdadbahn mit Lichtbildern. Eintritt frei.

3. Am Dienstag, den 22. Dezember, abends 6 Uhr, im „Europäischen Hof“, Mitglieder-Versammlung. Referat und Referent noch nicht bestimmt. Als Legitimation dienen die Mitgliedskarten.

Dr. F. Scholz, Rechtsanwalt W. Saefner, Kaufmann I. Vorsitzender. Schagmeister.

W. Brahm, Architekt Schriftführer.

1532

Bekanntmachung

Am Freitag, den 9. Dezember er., versteigere ich zwangsweise gegen Baarzahlung:
1. Vormittags 9 1/2 Uhr im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, dahier:
3 eingelegte Salonische, 1 Partie Klipp- und Bierfächer aus Glas und Porzellan;
2. Mittags 12 1/2 Uhr am Kurparkplatz 1: 1 Salonspiegel mit geschliffenem Glas u. Florentiner-Schnitzerei 75 cm breit u. 150 cm hoch und 2 große Rale.
Die Versteigerungen finden bestimmt statt.
NB. Befichtigung des Salonspiegels Vormittags 9 Uhr und Mittags 12 Uhr in der alten Kolonnade 38
Oetting, Gerichtsvollzieher.

1574

Garantirt reinen

Honiglebkuchen

jeden Tag frisch, empfiehlt

Brod- und Feinbäckerei

F. Zimmermann, Moritzstraße 40. Tel. 2154.

Elektrischer Maschinenbetrieb.
NB. Wiedererfahrer erhalten Rabatt. Bei 10-Pfd.-Abnahme Engrospreise, auch für Private.

9767

für Wohlthätigkeits- und Gelegenheits-Geschenke

empfehle:

Wirtschafts-Schürzen,
verschied. Ausführung,
à 60 Pf., 75 Pf., 95 Pf.

Reform-Schürzen
in gut sitzenden Façons,
à Mk. 1.25, 1.50, 1.70.

Zier-Schürzen,
überreiche Auswahl,
à 25 Pf., 35 Pf., 50 Pf. etc.

Kinder-Schürzen,
in 10 verschiedenen Längen,
à 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf. und höher

Biber-Frauen-Hemden,
völlig weit und gross,
à 90 Pf., 1.25, 1.50 Mk.

Biber-Frauen-Hosen,
reichlich gross und lang,
à 85 Pf., 1.—, 1.35 Mk.

Biber-Frauen-Jacken,
hübsche, klare Muster,
à 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk.

Velour-Anstands-Röcke
in neuen, schönen Mustern,
à 1.10, 1.25, 1.70 Mk.

Biber-Mädchen-Hemden,
jede Länge,
à 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf. und höher.

Biber-Mädchen-Hosen,
offene oder geschlossene Form,
à 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf. etc.

Biber-Männer-Hemden,
vollkommene Größen,
à 90 Pf., 1.20, 1.70 Mk.

Biber-Knaben-Hemden,
für jedes Alter,
à 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf. u. a. w.

Kein Kaufzwang.

Besichtigung erbeten.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 10.

1521

Wiesbadener Arbeiter-Städtischer Verein.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß unser Mitglied

Herr Jos. Dieß

gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Bleichstraße 35, aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

1554

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meines guten Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters

Josef Müller

sagen wir hiermit Allen unseren tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders wollen wir der hiesigen Männergesangsverein und der Gärtnereiverein für ihre Grabgesänge unseren herzlichsten Dank entgegen nehmen.

Im Namen der tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Christine Müller Witw.,

nebst Kindern.

Frauenstein, den 6. Dezember 1904.

358

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu realistischen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.

9707

In meinem Etagen-Geschäft, Sellmundstr. 51, 1. St. werden Herren- und Damen-Uhren, Wecker u. Uhrenketten zu sehr annehmbaren Preisen verkauft.

Alles nur gute Fabrikate. Reparaturen werden auf Sorgfältigkeit ausgeführt. Alte Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Erich Butroni, Uhrmacher,

Sellmundstraße 51, 1. St.

9468

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler

Tageblatt u. Anzeiger

52. Jahrgang

Älteste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Coursberichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführlicher Weise politische, lokale u. provinzielle Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Fragment in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der daselbst erscheinende Kunst- und Musikteil wird in der Besprechung besondere Pflege gewährt. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt. Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder Sonntagsnummer „Die Blaubeerzeit“, ein durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden Jahres einen Placat-Jahresplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Jahresplanbuch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

891

35 Pf. fr. fr. Cablian im Ausschn. 40 Pf.

30 Pf. großen frischen Schenkisch 35 Pf.

Telefon 125. J. Schaab, Grabenstraße 3.

Täglich frische Backlinge, voll. Vögel, etc.

1561970

!! Weihnachts-Geschenke. !!

kauft man am besten gut und billig mit schriftl. Garantie bei der Firma
Welt-Uhr - Parterre-Uhren-Ein gross und Detail-Geschäft. Kein Laden.



Gustav Frank, Uhrmacher,

Schwalbacherstr. 37, zwischen Michaelsberg und Mauritiusstr.
Telefon 830. English spoken. Telefon 830.

Spezialität: American Watches und Repetitions-Uhren.

Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Regulateuren, Wand- und Weckeruhren, Ketten

für Herren und Damen in Gold, Silber, Golddouble und Nickel.

Herren-Kom.-Uhren schon v. 4.50 Mk. an, Gold. Herren-Uhr mit Sprungedel, 14 fr. Anere v. 65.00 Mk. an,

Silb. m. dopp. Goldrand v. 7.50 " " Repetier-Uhr mit Sprungedel, 14 fr. v. 145.00 Mk. an,

Silb. Dam.-Uhr, dov. v. 9.50 " " Regulatore, 14 Tage gehendes Schlagwerk, v. 12.75 Mk. an,

Gold. Damen-Uhr, 8 fr. v. 14.75 " " Freischwinger-Regulateure v. 16.50 " "

" D. " 14 fr. v. 19.50 " " Wecker v. 2.25 " "

" D. " 14 fr. mit Sprungedel v. 30.00 Mk. an,

Gold. Herren-Uhr mit Sprungedel, 8 fr. Anere v. 48.00 Mk. an,

Werkstatt für Reparaturen im Hause wie bekannt gut und billig. Jeder 1 Mk.,

Uhr reinigen 1.25 Mk., Glas 25 Pf., Uhrschlüssel 5 Pf.

NB. Vergegenstände werden in Zahlung angenommen. Sämtliche Waren sind mit den billigsten,

festen Preisen versehen.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Bettkohlen, Kohlsteiner u. Englische Anthracit-
Patent-Coks für Centralheizung und irische Cefen, Bricketts, sowie Brenn-
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen
Preisen 6542

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten

Fernsprecher 527.

Sind Sie vorsichtig in der Wahl

Ihres Weinlieferanten! Sie erhalten, trotz des Weingesetzes, mitunter leider noch
Ware, die den Namen „Wein“ nicht verdient. Kaufen Sie nur in einer solchen
Weinhandlung, deren Ruf und Name Ihnen die Gewissheit giebt, nur allerbeste
und preiswerte Weine zu erhalten.

Solche bietet Ihnen das seit 1878 bestehende

Spezial-Haus für Weine und Spirituosen

VON

H. Ruppel (Inh.: Carl Ruppel),

nur Bismarck-Ring 27, im Postgebäude.

Gegründet 1878. — Telefon 3161.

Rhein-Weine.	von 60 Pf.	Rotwein	Bas Medoc
Mosel-Weine.	die	60 Pf. 1/2 Liter-	Bordeaux,
	1/2 Literflasche an.	flasche.	80 Pf. pro Flasche.
Cognac, Is. Qualität, Mk. 1.60	Franz. Cognac (ausgezeichnet)	Südweine wie: Portweine, Madeira, Sherry, Malaga etc.	H. Ruppel's Brindisi
die Literflasche.	3 M.	Ausserst billig und nur beste Ware.	fadell. Qualität, 0.70 Pf. p. Flasche

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg (Rhg.)

Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sonderbestimmungen der Polizei Verordnung der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1903

In's Haus gestellt 1 Literflasche 40 Pf., 1/2 Literflasche 20 Pf. Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.

Verkaufsstelle: Butter- und Eierhandlung Carl Vorpahl, Marktplatz 5.

Der fürstliche Domänen-Inspetktor: Henisch.

Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)
ganze Einrichtungen,
Erbschaftsnachlässe
kaufe ich bei sofortiger Uebnahme stets gegen Cash
und gute Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2773.

Geriebene Mandeln u. Haselnüsse.
Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangeat,
Citronen, Vonderzucker, Vanillezucker, Ammonium,
Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten, Reiner Bienen-
honig und Syrup.

Feinstes Confect-Mehl
Chocolade, garantiert rein, per Pfund 80 Pf.
Cacao per Pfund von Mk. 1.20 an.

Nürnberger Lebkuchen
per Paket von 10 Pf. an empfiehlt 1186
D. Fuchs, Saalgasse 2, Ecke Webergasse. 476.

Confect. Buttergebodenes pr. Pfd. 80 Pf., Mk. 1.20.
Baumconfect 60 Pf., Knisgeb. 1.—, Walronen
Mk. 1.60, Chocolade und Biskuits bei Pund-Nachnahme en gros-Preise.
Spezialität: Pasteten, Kuchen und Honigkuchen. 1291

Brod- und Feinbäckerei mit elektrischem Betrieb
F. Zimmermann, Moritzstr. 40.
Telefon 2154.

Großer Weihnachtsausverkauf
zu enorm billigen Preisen.
Bijouterie-, Gold- und Silberwaren.
Sehr praktische Geschenke. 816
Oranienstr. 1. E. Denner, Oranienstr. 1.

Jagdwesten

f. Kaaben u. Herren.

gute dauerhafte

Qualitäten.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14.

941

Trauringe

werden nach Maß in jeder Preis-

lage und in kürzester Zeit angefertigt.



Haarfetten

werden geflochten und mit Gold-
besatz versehen, schon von 5 Mk.
an.

Paul Jäntsche,

Faulbrunnenstrasse 3

DAVID'S

MIGNON-

SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pf.

ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLÉ A.S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Wie Dr. med. H. H. H. H.

Asthma

sich selbst und viele hunderte Patien-

ten heilt, lehrt unentgeltlich dessen

Schrift. Contage & Co.

Leipzig. 1577/70

Anzüge nach Maß von

45 Mk. an,

nach Maß von

44 Mk. an,

angebügeln, sowie

sämtl. Reparaturen

sofort gut und billig. 998

J. G. Seith,

Faulbrunnenstrasse 9, 1. Et.

Weihnachts-Präsente!

Cigarren in Präsentkistchen zu 25, 50
und 100 Stück-Packungen in
allen Preislagen.

Cigaretten in hübscher Weihnachts-

Ausstattung.

Versand nach auswärts erfolgt

prompt und franco.

Cigarren-Spezial-Geschäft

VON 1224

Theodor Rudolph,

Wiesbaden, Adolfstrasse 1.

Musverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Da ich gezwungen bin, meinen Laden zu räumen, verkaufe

weit unter Preis:

Reifen, Gutz, Schiffe- und Kaiser-Koffer in echten Kork-

und anderen Marken, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen

prima Feder mit und ohne Toilette, Accessoires für Herren

Damen, Hand-, Kne- und Umhangtaschen, Aktien-, Scher-

Plakate, Plaid-Ärten, Plaidrücken, patentierte Büchsen-

handgeknüpfte Schaltruppen und sämtliche Sattlerwaren, un-

moniales, Brief-, Bild-, Cigarren- und Cigarettenständer

circa 5000 Nummern, verschiedene mit Silberbeschlagen.

Jacob Drachmann,

Neugasse 22, nächst der Marktstraße.

NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

60 Pf. Haselnusskerne, Zitronat, Orangen

90 Pf. Mandeln, vertieft, bruch- u. schalenfrei bis 1.10 Mk.

30 Pf. Sultaninen, Rosinen und Corinthen bis 70 Pf.

18 Pf. Confectmehl per Pfd. 20 Pf. Schokolade, Pfd. 80 Pf.

Citronen, 22 Pf. M. gem. Zucker, Bäckerei. 24 Pf. Butter,

Schrahmbutter, Sahne, Käse, Schrahmargarine 55 Pf.,

Backoblaten, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser. 125/270

Telef. 125 J. Schaab, Grabeustr. 3

Mandeln und Haselnusskerne werden stets frisch gemahlen.

Auf Wunsch täglich Anfrage und alles frei in's Haus.

Nürnberger Lebkuchen

ca. 40 verschiedene Sorten, wöchentlich frische Sendungen

Thorner Katharinen, Steinplaster, Nachen-

Printen stets frisch. Wallnüsse, Paranüsse, Haselnüsse

J. M. Roth Nachf.

4 Gr. Burgstraße 4 Telefon 271

Colonialwaren, Delikatessen, Fleischwaren.

Neu eröffnet!

Ellenbogengasse 11.

Grosser

Weihnachts-Verkauf

in Chokoladen, Confitüren und Christbaum-

confect zu staunend billigen Preisen. 1339

Nur Ellenbogengasse 11.

Neu!

Neu!

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Leinestraße 24, Wiesbaden. Fernsprecher 2334.

Billigster Verkauf sämtlicher Kohlenarten, Holz u. sonst.

wirklich erstklassigen Ruhr-Syndikats-Gehen unter

für Qualität und reelle Ausbereitung.

Andr-Anthraxit-Becke „Pauline“ vorzüglichste

für Dauerbrandöfen (nur 20% Asche).

Brenn- und Anzündholz.

Bestellungen auf

Prima Thüringer Würstwaren

werden angenommen. Näheres Oranienstraße 48

Laden. Probe daselbst. H. Steinhäuser.

Flügel, Pianino, Harmonium

von 150 bis 2000 Mark in Konstruktion und

haltbarkeit.

Ueberrassende Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in

allen Stilen und Holzarten, sowie Ausführunen in mo-

derner Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Halte mich speziell empfohlen für

Brautausstattungen und neueste Hotel-

Einrichtungen.

Staunend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

C. Urbas, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.

Reparaturen und Stimmungen werden von einem

geprüften Techniker ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Ende Dezember und Anfangs Januar fällig werdenden Coupons lösen wir unsern Mitgliedern bereits vom 8. Dezember ab ein.

Wir bitten, diese Coupons **vor** Weihnachten bei uns einzureichen, indem von da ab bis zum Jahreschluss unser Couponshalter, wie alljährlich, geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild.

Hirsch.

1491

Akademische Zuschneide-Schule

von **J. Stein**, Bahnhofstr. 6, 2. St. im **Adrian'schen** Hause
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage
 f. d. sämtl. Damen- und Kindermoden, Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte, Schnitt, Maß, Methode, Vorzug, prakt. Unterw. Gröndt, Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. u. angelegn. und eingerichtet. Taschenm. incl. Futter und Anpr. 1.25. Modisch. 75 Pf bis 1.00. Billig-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Billig zum Einkaufspreis. 5321

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Pub.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen in: eleganten Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlr. Schül.-innen nachgewiesen werden. 5656

Pub.-Kurjus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen **Marie Wehrlein**, Neugasse 11, 2. St.

Meine

Bekleidungs-Academie

befindet sich jetzt in der

9696

II. Etage

Mathilde Siegmund, Jahnstrasse 8.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontenrolle, Stenographie, Maschinenschrift, gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verordnungen, werden discret angeführt. 2790
Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Institut
 Luisenplan 1a, Portier u. II. St.

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von

9836

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dohheimerstrasse 103,
 Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.
 Auch können dafelbst Lagerräume vermietet werden.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstrasse 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dachstuhl), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht, auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hochfein eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, viele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30,000.

Wegen Besicht., Beding. etc. Schützenstr. 3, B. 2213

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstrasse 53, 1. St.,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, direkt an den Kuranlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Bier- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstrasse, für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatzwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bädern, Küche, Kell., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w., weggelassen für 105 000 Mk., sowie eine Pensionats-Villa, Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 Eine Villa, Niebicherstrasse, mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, schönem Souterr., Garten u. s. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 Eine Anzahl Pensionats- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Vorstädten, sowie versch. prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3 u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinerlös von 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Laden gebrochen und ein- u. wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, frankenhafter für 166 000 Mk., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Laden, 3 u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 2-Zimmerwohnungen, 11. Werkstätte und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, wohl. Stadtheil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, fühl. Stadtheil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, fühl. 3- u. 2-Zimmerwohnungen, für 165 000 Mk. mit einem Reinerlös von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Laden und Werkst. für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.
 In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmerwohnungen für 12, 14, 20- und 22 000 Mk., sowie in Etzville ein Haus mit 11. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Als praktisches und schönes Weihnachts-Geschenk

empfehle meine **Regenschirme** für Damen und Herren. Von jetzt bis Weihnachten gebe auf Regenschirme 1407

10% Rabatt.

Sonnenschirme zu jedem annehmbaren Preise.

Schirmfabrik Carl Wüsten, Langgasse 30.

Lieferant des Beamtenvereins.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

verlaufe zu äußerst realen, billigen Preisen: Compl. Betten, Schlafzimmers-Einrichtungen in Ruhbaum, Satin, massiv Naturholz (Bisch), ferner alle Arten Polster- u. Kasten-Möbel, sowie ganze Ausstattungen.

Wilh. Heumann, Möbelgeschäft,

Ede Helenenstrasse und Reichstraße.

649

Eigene Werkstätten.

Eigene Werkstätten.



Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,

Inhaber des **C. Theod. Wagner'schen** Uhren-

geschäfts, gegr. 1863,

Mühlgasse 6, 1408

bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reichhaltiges Lager in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.

Central-Möbel-Salle,

Markstr. 12, 1. vis-à-vis dem Rathhause,

Contor: **Schwalbacherstr. 37, Tel. 830.**

liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulatoren, Wand- u. Bieder Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen baar, auch auf Theilzahlung sehr billig bei coulantster Bedienung. 933

R. Weidemann, Wiesbaden.

Gr. Burgstrasse 17,



empfiehlt sein grosses Lager alter u. neuer echter italien. u. deutscher Meistergeigen u. Celli. Grosse Auswahl aller sonstigen Instrumenten, Musikwerke u. Zubehör. 769
 Atelier für Streich-Instrumentenbau und Reparatur.

Auch Theilzahlung!

Grammophon und Platten.

Als

Weihnachtsgeschenke

besonders geeignet empfehle:

Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Accordzithern, Gitarrenzithern, Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Cembali, Trommeln etc.

Mechanische Musik-Werke

als: Kalliope, Stella, Polypheon etc. mit auswechselbaren Notenheften.

ferner: Notengestelle u. Schränke, Violinpulte in Holz und Metall, Pianofestel.

Gebundene Musikalien.

Musik-Haus

Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Gegr. 1864. Telefon 2458. 1896

Hippodrom - Reithalle,

Dohheimerstr., gegenüber dem Römeraal.



Sonntag, den 4.-12. Dez.:

Reitvergnügen f. Damen, Herren und Kinder.

Entree: Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Reitkuren 30 Pf.

Geführt v. Nachmittag 3 Uhr an.

Jeden Abend abwechselnd Blumen- und Champagnerreiten. 1976

Zu zahlreichem Besuch ladet es

Der Besitzer.



„Nassauer Hof“,

Sonnenberg.

Donnerstag:

926

Großes Schlachtfest.

Für die Festtage!

Westf. Cervelatwurst Mk. 1.35,
Plockwurst „ 1.15,
Schinken (Rundschnitt) „ 1.15,
 (10-18 Pfd. schwer)
Rollschinken (5-6 Pfd. schwer) „ 1.25,
Nusschinken (2-3 Pfd. schwer) „ 1.25,
Blasenschinken (1-4 Pfd. schwer) „ 1.30
 (ganz mager) per Pfund

versenden in nur garantirt feinsten Qualitäten unter Nachnahme 07

W. & H. Grab, Chltg 18.

Offerte

prima Fleisch- u. Wurstwaren

feinste Cervelatwurst, Pfd. 95 Pf., f. Salami, Pfd. 90 Pf., f. Sardellenwurst, Pfd. 85 Pf., Probefische, mit 8 Pf., verschiedene, nur beste Wurstsorten zum Aufschnitt 7 Pf., Schließende

Dauerschinken, Pfd. 80 Pf., vom Ausbackwurst, Pfd. 70 Pf., f. Vachs- und Rollschinken, sowie Rauchfleisch zu billigen Preisen. Bestand gegen Nachnahme.

Henmarkt, Schles.

A. Schwoppe, Wurstfabrik

mit elektr. Betriebe

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete- und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coal Bedingungen. - Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“-Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. - Kunst- und Antikhandlung. - Tel. 2330

Kerzen-Halter
Dutzend 4 Pf.

Spielwaren!

Christbaum-
schmuck
in jeder Preislage.

Reichhaltigste Auswahl in Spielwaren vom billigsten bis elegantesten Genre.

Langgasse
Nr. 14.

Simon Meyer,

Langgasse
Nr. 14.

Spielwaren von 5 bis 25 Pf.		Spielwaren von 25 bis 75 Pf.		Spielwaren von 80 Pf. bis Mk. 2.—.		Spielwaren von Mk. 2.25 bis 7.50.	
1 Trompete 4 Pf.		1 Bügeleisen 25 Pf.		1 Photographie-Album 80 Pf.		1 Dampf-Lokomotive 2.25	
1 Kiste Zigarren 5 "		1 Stiekkasten 28 "		1 Rollwagen mit Gepäck 85 "		1 Louping the loup 2.50	
1 Küchensstuhl 5 "		1 Patronentasche 28 "		1 Sportwagen 90 "		1 Nähkasten elegant 2.60	
1 Malbuch 7 "		1 Modell Kraft-Betrieb 30 "		1 Der kluge Hans 95 "		1 Kücheneinrichtung 2.75	
1 Mundharmonika 8 "		1 Werkzeugkasten 35 "		1 Der schreibende Schutzmann 1.—		1 Porzellan-Service 3.—	
1 Schachtel Bleisoldaten 8 "		1 Postkarten-Album 38 "		1 Kaufladen m. Einricht. 1.10		1 Kaufmannsladen 3.25	
1 Schiff beweglich 10 "		1 Puppenstube einger. 45 "		1 Gewehr m. Gummibolzen 1.20		1 Gelge 3.50	
1 Säbel 10 "		1 Laterna-Magica 50 "		1 Küchengarnitur kompl. 1.25		1 Eisenbahn mit Schienen 3.75	
1 Geduldspiel 10 "		1 Lokomotive 50 "		1 Puppe mit Schlafwagen 1.35		1 Grosse Puppe elegant angezogen 4.—	
1 Musikapparat 12 "		1 Woll-Schaf 58 "		1 Pferdestall komplett eingerichtet 1.45		1 Grosser Puppenwagen 4.50	
1 Wollpuppe 12 "		1 Leiterwagen mit 2 Pferden 55 "		1 Puppenwagen 1.55		1 " Kleiderspind 5.—	
1 Märchenbuch 15 "		1 Gesellschaftsspiel 60 "		1 Email-Ess-Service 1.65		1 " Zither 5.50	
1 Holzpferd 20 "		1 Eisenbahn 65 "		1 Laubsägekasten 1.75		1 Elegant. Plüsch-Album 6.—	
1 Trommel 22 "		1 Kegelspiel 68 "		1 Blas-Accordeon 1.85		1 Theater komplett eingerichtet 6.50	
1 Holzbaukasten 24 "		1 Puppe angezogen 70 "		1 Puppen-Kleiderspind 1.95		1 Grosses Fellpferd 6.90	
		1 Harmonika 75 "		1 Anker-Baukasten 2.—		1 Haus-Apotheke 7.25	

1 Packet Christbaumschnee 4 Pf., 1 Couvert Engelshaar 5 Pf., 1 Carton Weihnachtskerzen, 30 Stück, 30 Pf.

Jeder Kunde erhält bei Einkauf einen eleganten Kalender als Präsent.

1890

Meinen verehrlichen Kunden und den Mitgliedern des Kolonial-Vereins erlaube ich mir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste meine hübschen

Negergruppen, Atrappen, Knallbonbons, Thorner u. Nürnberger Lebkuchen, Palästina-Weine, Ewald-Sekt, Schepeler- und Kolonial-Cigarren

bestens zu empfehlen.

Fritz Naglo, Deutsches Kolonialhaus,

Gr. Burgstraße 13.

1892



Karl Fischbach, Schirmfabrik.

Grosses Lager * Anfertigung * Ueberziehen
und alle Reparaturen

Kirchgasse 49,

unmittelbar der Marktstrasse.

1330

Gummi-Betteinlagen, garantirt
wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 2.— an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Das nützlichste
Weihnachtsgeschenk
ist eine

Gritzner

Nähmaschine,

den diese
sind zum Nähen, Sticken
und Stopfen, die
geeignetsten.

Welt-Ausstellung
Paris 1900.



Goldene Medaille,
höchste Auszeichnung für
deutsche Nähmaschinen.

Unentgeltliche Stickkurse.
In der modernen Kunst-
stickerei werden jeden
Dienstag und Freitag
Nachmittag in unserem
Geschäftslokale für unsere
Kunden abgehalten.

Gritzner-Electro-
motoren f. Nähmaschinen.
Lager in Stickselde, Garnen,
Nadeln, Thullen, Oelen etc.

Deutsche Nähmaschinen-
Gesellschaft. 9460

Generalvertretung der
Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 16.

G. Gottwald,
Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,
empfehlte sein wohl assortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst Uhren jeder Art.
Damen-Ringe, goldgest. von 2.50 an
Herren-Ringe, " " 4.50 "
Damen-Uhrketten, goldplattiert " 3.50 "
Ketten-Armbänder, silb. gest. " 2.50 "
Stücke für Herren mit gestempeltem so-
lidem Silbergriff von 6.50—15 M. 9376

"PURITANER"

9714

der vorzüglichste aller Magenbitter,
wirkt erwärmend und appetitanregend, ist unübertroffen an Wohl-
geschmack und gediegener Zusammensetzung. Man probire und
urtheile. In Flaschen à 1, 2 und 2.50 Mark; Probeflasche 50 Pf.
zu beziehen vom
Allein. Fabrikant.: Otto Lilie, Wiesbaden,
Moritzstr. 12

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 288.

Freitag, den 9. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplänen im Kerotal.

Donnerstag, den 15. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baupläne im Kerotal, nächst der Beaufste, und zwar 10 ar 64,75 qm und 13 ar 65,50 qm, in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß Gebote unter Nr. 1200 für eine Rute (= 4800 Mt. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können auf Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

1091 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung einer Seitenstraße zur Mainzerstraße nördlich der städtischen Gasfabrik hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Dezember cr. beginnenden und einschließlich 31. Dezember cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige am Freitag, den 9. Dezember beginnende Weihnachtsmarkt wird auf dem vorjährigen Plage (Haulbrunnenplatz und eventuell Reithahn der Schwabacherstraße bis zur Wellkrißstraße) abgehalten.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1904.

Der Polizei-Präsident
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

1458 Der Magistrat.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartensendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelbsten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Wery, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Moebus, Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Kaufmann Unverzagt, Longgasse 30 und August Womberger, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mt. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember cr. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember cr. veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.

1340 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11–12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter den hiesigen Geschäftsinhabern ist vielfach die Ansicht vertreten, daß während der Hauptgottesdienststunden an Sonn- und Feiertagen (9¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr vormittags) nur die Schaufenster, nicht aber auch die außerhalb der eigentlichen Ladenräume und sonstwie angebrachten Schaukästen zu verhängen seien. Diese Auffassung ist eine irrige.

Die hier in Frage kommende Vorschrift der Polizei-Verordnung vom 23. September 1896 betreffend die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage befaßt allgemein, daß „die Schaufenster“ während des Hauptgottesdienstes geräumt oder verhängt sein müssen. Zu den Schaufenstern, in der weiteren, dem Sinne obiger Verordnung entsprechenden Ausdehnung, sind aber nicht nur die Schaufenster im engeren Sinne, d. h. die zum Ladenlokale gehörigen Schaukästen, sondern auch die an den Außenwänden und in anderer Weise angebrachten Schaukästen zu rechnen, eine Auslegung, die auch durch das Urteil des höchsten Gerichtshofes in Preußen, des Kammergerichts, vom 7. Juni 1900 bestätigt worden ist.

In Verfolg dessen erlaube ich hierdurch die interessierten Geschäftsinhaber, die gegebene Vorschrift nach dem bezeichneten Gesichtspunkte zu beachten, bemerke jedoch, daß ich die genaue Durchführung derselben aus Billigkeitsgründen erst vom 1. Januar des nächsten Jahres ab handhaben werde.

Wiesbaden, den 23. November 1904.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

1332

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer etwa 106 lfd. m langen gemauerten Brigg. Kanalfreileitung des Profils 210/150 cm nebst einer etwa 110 lfd. m langen geheizten Spülwasserleitung von 225 mm l. W. in der Blücherstraße, von der Rettelbeckstraße bis zur Rothringstraße einschl. der dazu gehörigen Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mt. 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 20. Dezember 1904
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1513 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationwesen.

Verdingung.

Die Herstellung von 24000 qm Granit-Pflaster in der Dohheimerstraße, zwischen Ring und Gemarkungsgrenze, sowie in der Zufuhrstraße zum neuen Güterbahnhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Die Arbeit kann entweder zusammen oder in Losen von je 4000 qm übernommen werden, wobei ein Unternehmer auch auf mehrere Lose offerieren kann.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mt. (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum 24. Dezember 1904 bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterung der Dohheimerstraße“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 29. Dezember 1904,
vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

1441

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten für den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 16. Dezember d. Js. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „S. N. 135“, versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 17. Dezember 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1422

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. Js. schriftlich mitzuteilen.

38 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-aufsicher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schützenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021 Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mt.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "
bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1¹/₂ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mt. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mt., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mt. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

6718

Städt. Altkasse-Amt.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Natural-Verpflegungstation.

An Weihnachtsgaben für arme Wanderer sind bis jetzt eingegangen:

1. Durch Herrn Mag. Assessor **Travers** von Herrn Steinbach 20 Mk.
2. Durch Herrn Rentner und Bezirksvorsteher **Kadeich** von Ungenannt 2 Mk.
3. Durch Herrn Magistrats-Sekretär **Stoll** von Ungenannt 2 Mk. und von Herrn Rentner **Bierde** 5 Mk., im Ganzen 29 Mark,

welches mit der Bitte um Anwendung weiterer Gaben dankend bescheinigt.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.

Der Vorsigende
der Natural-Verpflegungstation.
Travers,
Magistrats-Assessor.

1525

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 9. Dezember 1904,
Abends 7 1/2 Uhr:

V. Konzert.

Leitung:

Herr Konzertmeister **Hermann Irmer.**

Solist:

Herr **Theodor Bertram** (Bariton),
Königl. Hofopernsänger.

Orchester: **Verstärktes Kurorchester.****Programm.**

1. Ouverture zu „Euryanthe“ Weber.
2. Recitativ und Arie des Lysiart „Wo berge ich mich“ aus „Euryanthe“ Weber.
Herr Bertram.
3. Zorahayda, Legende für Orchester Svendsen.
4. Lieder mit Klavier:
a) Ruhe meine Seele Rich. Strauss.
b) Verschwiegene Liebe Hugo Wolff.
c) Die beiden Grenadiere Rob. Schumann.
Herr Bertram.
5. Phäton, symphonische Dichtung Saint-Saëns.
6. Lieder mit Klavier:
a) Der Nöck Carl Loewe.
b) Prinz Eugen
Herr Bertram.
7. Carnival, Konzert-Ouverture Dvorák.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.
Mittelgalerie nummerirter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links nummerirter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 8. Dezember 1904, (aus amtlicher Quelle.)

Kurverwaltung, am Abend,

Hofmann New York

Aegir, Thelemannstrasse 5.
von Philippsborn Fr., Darmstadt

Schwarzer Bock,
Kranplatz 12.
Mara Petersburg
Scheben, Heunel
Gerschen Schkilefski m. Fr. Petersburg
Fuhrmann Berlin

Binhorn
Marktstrasse 32
Voit Leipzig
Hintz Dresden
Nürnberg Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Schramm Michelbach-Hütte
Stroh Düsseldorf
Sonntag Lönigen
Braunwarth, Wittenberg
Levi Nürnberg
Bloch, Strassburg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Reichenberg Nordenstadt

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Frost Koblenz
May, Frankfurt
Tnages, Frankfurt
Reifenberg, Weiburg
Schmidt, Hünigard
Georgen, Kreuznach
Scharff, Landau

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.
Mühlfeld, Meiningen
Lankenau Leipzig

Hotel Gambrinus,

Marktplatz 20.
Ferenzy Baktzen
Paul, Bad Ems
Hoch, Erbenheim

Grüner Wald,

Marktplatz.
Levy Eschwege
Meyer Kt. Goar
Weitzmorn Glessen
Zimmermann m. Fr. Limburg
Satorio Offenbach
Hirsch Bad Nauheim
Badde Düsseldorf
Samuel Stuttgart
Heydorn Köln
Kranke Waldorf
Brunnabend Köln
Hiller Metz
Lee Stuttgart
Manger m. r. Steinfischbach
Lupisou Karlsruhe
Manger Steinfischbach
Kantorowig Berlin
Backhaus Düsseldorf
Scholz Köln
Levy Berlin
Gratz Berlin
Seitz Bremen

Hamburger Hof,

Taunusstrasse 11.
Schultheis Bad Wildungen
von Hagen Elberfeld

Happel, Schillerplatz 4.

Häuser Halle
Brückner Koblenz
Hofmann Nürnberg

Vier Jahreszeiten,

Kaiser Friedrichplatz 1.
Werner Berlin
Werner Fr. Berlin
Roggen Boppard

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Eppner, Essen
Rosenthal, Essen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Kessler Berlin
von ofmanthal m. Fr. Wien
von Bodenhausen m. Fr. Heidelberg

Kranz, Langgasse 50
Vogt Bad Soden

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Schmidt Holzhausen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Zentner München
Rindfuss-Wiemer Fr. m. Tocht.
Ingenheim
Schwerin Höchst
Neuburger m. r. Augsburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Friedmann Frankfurt
London Karlsbad

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schneider Frankfurt
Eub m. Fr. Darmstadt
Fuss m. Fr. Mannheim
Kurz m. Fr. Magdeburg
Erhard Kassel

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
May Villmar
Stieda Eisenach

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Meade Fr. m. Tocht. London

Quisisana, Parksstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Nickel m. Fam. u. Bad Berlin
Toulman Smith London

Rhein-Hotel,
Martens m. Fr. New York
Lügger m. Fr. Amsterdam
Hermann Hamburg

Ämerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Hohmann Mannheim

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
vom Rath Magnitz m. Fr. Koblenz
berwitz i. Kehl.
Johanny Honnef
von Malinowska m. Tocht.
Motowidlowka

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Hild Fr. Bad Soden
Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Bräutigam, Herford
Tanke, Düsseldorf
Eberhardt Düsseldorf

Taurus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Giedke Düsseldorf
Kiebel, Würzburg
Baum, Elberfeld
May, Lüttich
Wolff, Dülhorn

Union, Neugasse 7.
Kauer, Frankfurt
Ost, Kreuznach

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Harwitz m. Fr., Minsk
evellio Fr., Köln

Vogel, Rheinstrasse 27.
Hironimi Cond. a. d. M.
Bünger, Barmen
Hesse, Berlin
Art Stettin
Schmitt, m. Fr. Frankfurt
Piel, Düsseldorf
Fuld Württemberg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Korndörfer Audenschmiede
Ilgen Dörnberg
Möller Fr. Nieder-Hilbersheim

In Privathäusern
Gr. Burgstrasse 14.
Seedorf Berlin
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Wolff Braunschweig

Pension Crada,
Leberberg 1.
Marquard Fr. Pallanza
Bergmann Fr., Gelnhausen
Biermann Fr. Pallanza
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
Scheper Berlin

Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
Schlieff m. Fr. St. Jean
Kapellenstr. 6.
Stromberger Fr. Darmstadt
Luisenstrasse 2 I
Kühn Fr. Wetzlar
Taunusstrasse 9 I.
Susenmühl Fr. Stralsund
Augenheilstalt für

Arme.
Grossmann Fr. Laurenburg
Faust Regina Hofheim
Oderheimer Louise, Nieder-
Ingelheim
Sieboth Osthofen
Gies, Oberursel

Nichtamtlicher Theil.**Öffentliche Bekanntmachung.**

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1903, umfassend die Zeit vom 1. April 1903 bis 3. März 1906.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1906 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen während der Dienststunden in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Friedrichstraße 32, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumlich der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einköpfung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorzuziehen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgeschriebenen Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Steueranmeldung der Ergänzungssteuer erfolgt für drei Jahre, also bis zum 31. März 1908.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsammlung S. 134) von dem Rechte der Vermögensangelegenheit Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingekommener Vermögensangelegenheiten bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensangelegenheit sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und Vermögensangelegenheiten werden von heute ab, vormittags von 9-12 Uhr in meinem Geschäftsraum, Friedrichstr. 32, Zimmer 3, auf Verlangen kostenlos verabfolgt, soweit sie nicht bereits durch die Post zugefandt sind. 2 Exemplare des Formulars werden nur ausnahmsweise an Stelle verbodener ausgegeben, keinesfalls zur Aufstellung von Konzepten.

Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, Friedrichstraße Nr. 32.

Es wird ersucht, in allen Eingaben die Wohnung und gegebenen Falles auch die diesseitige Kontrollnummer anzugeben.

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden,
Fröhlich, Regierungsrath. 1419

Nutzholz-Versteigerung.

Montag, den 12. Dezbr. cr.,

vormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im hiesigen Gemeindevald

Distrift Grauenstein 26,

612 rottanne Stämme von 159,62 Fhm.
246 " Stangen 1. Kl. von 22,14 Fhm.
185 " 2. " 12,10 "
26 " 3. " 1,78 "
6 Raummeter eich. Schichtungholz, 1,80 Mtr. lang,
gemischtes Brennholz

zur öffentlichen Versteigerung.
Das rottanne Nutzholz ist sehr guter Qualität und gut abfahren.

De Strich, den 2. Dezember 1904.
Der Bürgermeister: Dr. h.

318

Für Pferdebesitzer

empfehle ich die theiergütlich, besonders im Herbst und Frühjahr, als gesundes Futter bezeichneten **Futterrüben** (gelbe Rüben) billigen **Sedauftr. 3. W. Hohmann, Telefon 564.**

Kohlen

der besten Ruhrgruben, sowie deutschen und belgischen **Anthracith** und alle **Brennstoffmaterialien** in nur bester Vorbereitung liefert prompt 9379

M. Cramer,

Feldstrasse 18. Friedrichstrasse 13.
Telefon 2345. Telefon 2867.

Lebensmittel-Kaufhaus.

Dönhofstr. 72. Telefon 3129. **Grüßstr. 18.**
Kons.-Limeil, 10 Pfd. 1,70 M., Rucheneil, 10 Pfd. 1,50 M., Soda u. Bitter-Butter, 1 Pfd. 72 Pfg., La gewählte Barri-Randeln, 1 Pfd. 1 Mark, La Salaiel, 1 Schoppen 35 Pfg., Petroleum 1 Liter 15 Pfg., neue türkische Kaffeen, 1 Pfd. 15 Pfg., Zeigen, 1 Pfd. 25 Pfg., 3 Kronen, 10 St. 70 Pfg., sowie alle Artikel zum Konfekt backen, Kuchenhilfe, Gelfenstücke, Anemonen, Zitronat usw., La reinen Fischwein, 1 Pfd. 45 Pfg., bei 10 Pfd. 40 Pfg., Rollmops 5 Pfg., Häringe 10 St. 35 Pfg., Thee, 1/4 Pfd. 35 Pfg., Kakao 1/4 Pfd. 35 Pfg., Kaffee, festlich ge. rammt, per Pfd. 80 Pfg. 1044

Hamburger Zigarren-Haus,

Wiesbaden, Wellstrasse 21,

Mainz, Schillerstrasse 46.

Empfehle meine **Spezialitäten** in nur **Hamburger Zigarren** aus **garantirt rein überseeischen, reifen Tabaken.**

Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.

Durch langjährige Thätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich als Fachmann in der Lage, auch den **verwöhntesten Raucher** in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. 3506

Eduard Schäfer.

Weihnachtsgeschenk für die Familie.**Neueste Salon-Musikwerke,****Gramophon,**

(selbstspielend von 8 Mk. bis 260 Mk. Große Auswahl. 1193
G. Seib, Uhrmacher, kl. Burgstrasse 5.

Patente etc. erwirkt**Ernst Franke, Civ.-Ing.,**

Bahnhofstr. 16

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächeren, erkrankter Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten**

Lahusen's Leberthran.

Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt. Kein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und gefärbt. An Geschmack hochfein und mild und von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor unbedingten Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.** Hauptniederlage in Wiesbaden: **Taunus-Apothek** von **Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apothek**, Langgasse 37, **Viktoria-Apothek**, Rheinstraße 41, **Hof-Apothek**, Langgasse 15, **Aronen-Apothek**, Gerichstraße 9, **Therese's Apotheke**, Eiserstr. 24 u. **Wulstius-Apothek**, Luisenstr. 2. 110

Israelitische Anzeigen.**Israelitische Kultusgemeinde.**

Synagoge Wiesbaden.

Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 9. Nachm. 3. Abends 5.15 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15. Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 26
Abends Channä.

Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30. Nachm. 3. Abends 5.15 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15. Abends 4 Uhr.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Rheingauerstr. 2, Eckhaus, verläng. Höhenlage, Parkfestele der Elektr. Bahn nach allen Richtungen, sind herrschaftliche Wohnungen von 3—4 und 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet, zum Preise von 700 Mk., 850 bis 1150 Mk., per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst Bart., rechts, oder beim Besitzer **Karl Kirchner, Wellenstraße 27.** 986

Wohnungs-Gesuche

Kindel, Reute 1. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. i. Abfchl. zum 1. April, die überm. auch Hausarbeit. Off. u. F. S. 1338 an die Exp. d. Bl. 1247

Vermietungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Kaiserstraße, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, Licht etc. per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badzimmer auf sofort oder später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind herrschaftliche Wohnungen, 7 Zim., 1 Garde-robin, Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näb. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. 6631

Zimmerstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisekammer, Bade-Küche, 2 Bäder, p. sofort zu verm. Zu befrachten 11—12, 3—6 Uhr. Näb. daselbst od. bei Herrn **Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Et.** 3294

6 Zimmer.

Adolfstraße 39, 1. Et., Wohn. von 6 Zim. mit Zubeh., veranda, per 1. April ab zu vermieten. 563

Adolfstraße 80, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. für gleich oder später zu verm. Näb. Bart. 1294

Emmerstr. 37, 1. Et., 5—6 Zimmer, Balkons, Garten, reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. 3886

Emmerstr. 37, 1. Et., 5—6 Zimmer, drei Balkons, Garten, reichl. Zubeh. sof. o. sp. zu verm. Näb. Bart. 1. 168

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näb. 1. r. 1102

Herrsch. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badzimmer, 3 Mansarden, 3 Balkons, Schiebetüren, Parquet etc. per 1. Jan. 05. Näb. im Hause 2. Et. 1235

Wormstraße 51, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Man. arden, 1 Kam., 2 Kellern, Wiedenzug, v. Wasser, u. Treppensteiger, per 1. April 1905 vermietet zu verm. Gr. Luft, Hof, kein Heß, vorhanden. Näb. beim Eigentümer Bart. 497

5 Zimmer.

Reichstr. 84, 2. Et., 5 Zim., Küche u. Bad, Balk., Gas, elektr. Licht auf 1. April 1905 zu verm. Näb. Karstr. 7. 2. 1325

Reichstr. 13, Südfl., ist die Wohnung von 5 ger. Zimmern nebst reichl. Zubeh. (2. Etage) zu verm. Auskunft im 1. Stock. 9984

3 Bismarckring 3

ist die Vesteilg. von 5 resp. 6 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend weg. Weg. des Herrn Geh. Reg. Rath **Schmidt**, per 1. April (auch früher) zu verm. 9588

Clarentalerstraße 2,

bei der Klingkirche, nahe Kaiserstraße der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Bart., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Gart., Balkons, Küche u. Garde-robin, a. Kochh. angebr., Speisek., Robbenau, elektr. Licht, Leuchte u. Kochgas, 2 Man., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näb. daselbst 9862

Emmerstr. 2 Ecke Kaiserstr., eine herrsch. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 9-Zimmer-Wohnung (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näb. daselbst. 5605

Kaiserstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmer, mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch früher zu verm. Näb. Bart. d. Mühle. 4246

Luxemburgstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit angebr., per sof. od. 1. Jan. z. verm. Näb. p. rechts bei Martin Lemm. 6822

Frankenstr. 24, Südfl., 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 2695

Rheinstraße 94, die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Man., v. sofort oder später zu verm. 9475

4 Zimmer

Bücherplatz 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zubeh. per sof. od. sp. zu verm. Näb. dort. im Laden od. Blücherstr. 17. P. r. 184

Bücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres daselbst Bart. r. 872

Neubau Clarentalerstraße 6 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6836

Dogheimstr. 51, 1. u. 2. Etage, 2 schöne 4 Zim.-Wohnungen, Bel-Etage, event. sofort oder spät. zu verm. Näb. Bart. 1. 8176

Dogheimstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit Raum zum Aufstellen von Möbeln od. Bureau auf 1. Jan. zu verm. Näb. Bart. r. 8847

Dogheimstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näb. Bart. r. 7461

Gneisenaufstraße 9,

Ecke Poststraße, Moderne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Serobenstr. 30, Bart. 3253

Neubau Gneisenaufstr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Ecker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu verm. Näb. daselbst od. Roderstraße 33 bei **Dober.** 6038

Pariser. 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Man. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näb. Karstr. 7. 2. 614

Herrsch. billige moderne Wohnung. Luxemburgplatz 3, zum 1. April 1905, 4 große ineinandergehende Zimmer gr. Badest., 2 Man.-B., Balkon, Parquet, Schiebetür, Gas etc. Alles Comf. der Neuzeit. 800 Mk. Näb. im Hause. 2. Et. 9459

Neubau Philippstraße 2, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. verm. Näb. daselbst. 8671

Luxemburgstr. 17, herrsch. 4-Zim.-Wohn. mit großer geschlossener Veranda, Balk., Bad, elektr. Licht, absolut feinst. ruh. Haus, Vor- u. Hintergarten. Kein Hinterhaus. Näb. gesunde Lage, herrliche Aussicht. Näb. daselbst Bart., rechts. 8146

Reichstr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näb. art. 5671

Schwalbacherstr. 30, Gartenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Schwalbacherstraße 30, Garten-seite. 4964

Wallstraße 4, B. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badzimmer, gr. Küche, 1 geräum. Ecker, 1 Balk., 1—2 Man. i. f. w., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Waldstraße 19, Wohnungen v. 4 großen Zimmern, R. u. allem Zubeh. per sofort zu vermieten. 122

Poststraße 14, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. 1. Stock. 9123

Emmerstr. u. Poststraße 9, zwei 4-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. Et.), der Neuzeit entspr. bis 1. Nov. billig zu verm. Näb. im Laden. 4280

3 Zimmer. Markstraße 15 (Handhaus-Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näb. daselbst und Radesheimerstraße 11, Dambachthal. 6827

Markstr. 18, 2. Et., Wohnung v. 3 Zim., Balk., Man. und Zubeh. auf gl. od. später zu verm. Näb. Bart. 550

Reichstr. 22, Hth., B. oder 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh., sof. od. spät. zu verm. Näb. dort im Bureau, Bdh., P. oder 1. Et. 557

Bücherstraße 17, Neubau, sind im Hth. Wohn. von je 3 Zimmern u. Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. Näb. dort. Bart., rechts. 8671

Eine Frontspitzwohnung 2, bezw. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. an ruhige Leute billig zu verm. Bier, abster Höhe, Grenzstraße 5. 8843

Dogheimstr. 46, bei Ecker, 3 Zimmer nebst Zubeh., auf sofort zu verm. 7939

Dogheimstr. 45, Hth., 3 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 7940

Dogheimstr. 82, Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf gleich zu verm. Näb. Dogheimstr. 1078

Dogheimstr. 8, 3 Zim. u. Küche (Mittelb.) mit od. ohne Veranda zu v. R. Bdh. 1 Et. 10010

Emmerstraße 15, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 8273

Eine Man.-Wohn., 3 hübsche Wohnräume, per sof. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Näb. Emmerstraße 40, 1. 1327

3-Zimmer-Wohnung und Laden mit Stallung für 2 Pferde mit Wagenremise und Futterraum per 1. April zu verm. Näheres Frankfurterstraße 15, B. 1493

Emmerstr. 3-Zim.-Wohn. nebst Küche im Hth., 1 Kammer, 1 Keller (1. Etage, Gartenh.) z. verm. Näb. Friedrichstraße 14, 1. 1126

Gneisenaufstr. 25, schöne, große 3-Zim.-Wohn., freie Lage, ein vis-à-vis zu verm. Näb. 2. L. 6155 **Schönermark.**

Dogheimstr. 17, geräumige Drei-zimmer-Wohn. (Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu verm. Näb. Bart., r. 7462

Markstraße 7, schöne 3-Zim.-Wohnung m. Balkon auf 1. Jan. 1905 zu verm. Näb. daselbst. 9611

Emmerstraße 6, 1. Et., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. auf 1. Nov. z. verm. Näb. Bart., rechts. 5785

Schöne 3-Zimmer-Wohnung a. gleich, od. 1. Januar billig zu verm. Reichstr. 25, am Kaiser-Friedrich-Ring. 243

Pariser. 23, Neub., 3-Zim., Man.-Wohnung im Abfchl. mit Keller auf gleich zu verm. Näb. Bdh., Bart. 6573

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Januar zu vermieten. Näb. Karstr. 44, Mühle, Reitzstr. 9228

Reichstr. 6, n. der Dogheim-str., 3-Zimmer-Wohnungen, Bart., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., Gart.-Balkon, Küche u. f. w. p. f. w. u. Garde-robin, reichlichem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 231

3 Zimmer u. Zubeh. (1. Et.) p. sofort od. später zu verm. n. Dogheim, Albrechtstr. 49. 1718

2 auf 1. Januar zu vermieten Wiesbaden (Land) Blumenstr. 29. 55

2 Zimmer. Adlerstr. 10, Daawohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Jan. zu verm. 1436

Albrechtstr. 32 abgegriffene Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Mieter auf Januar. 9769

Albrechtstr. 44, 2. Et., Bart 2 Zimmer, Küche, Zubeh. auf 1. Januar zu verm. Näb. Dambachthal, Buzan. 3848

Albrechtstr. 12, Stb., Dachboden, 2 Zimmer per sofort zu verm. R. Weinhandlung, Adolfstraße 14. 6415

2 Zim. mit Küche, mit Kohlen-aufzug, 4. Et., a. ruhige kinderl. Leute zu verm. Sofort beziehbar. Bismarckstraße 22. 9919

Bücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 2 Zimmern u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näb. dort. P. r. 181

Bücherstraße 18, Hth., 2. Et., links, schönes leeres Zimmer zu vermieten. 492

Blumenstr. 4, Hth., 2 Zimmer, R. und Keller zum 1. Jan. zu verm. Näb. B., 1. Et., 1. 510

Schöne, geräumige 2-Zimmer-Wohn. m. Küche u. Keller, Closet m. Wiedenzug, auf 1. Jan. od. später zu verm. Näb. bei Birkenhof, Bülowstr. 9, Hth., 1. Stock. 1010

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Schierkeinerstr. 50 (Gemarkung Siebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näb. Reussstraße 3, Bart. 1800

Schwalbacherstr. 79, 1. Et. hoch, schöne Dreizimmerwohnung mit H. Manf. auf 1. November o. sp. an H. Familie für 430 Mk. zu verm. 8767

Neubau Wg. Moog, Werderr-straße 5, 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Balk., Ecker pr. zu verm. 4397

3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Schachtstr. 7, 1. 1218

Wellenstraße 22, Ecke der Hellmundstr., Neubau, sind elegante 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad von 550 Mk. an per 1. April, event. früher zu verm. Näheres bei **Adolf Haybach.**

Waldmannstr. 3, 2. Et., 14 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. auf gl. oder später zu verm. Näb. Bart. 1370

Poststraße 4, Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon, Manf. u. Zubeh. im 2. Stock, per sofort zu vermieten. 600 Mk. Näb. im Laden rechts. 5916

Poststraße 14, 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9122

Poststr. 33 Neubau Ecke der Reichestr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei **Rud. Schmidt** 2424

Sonnenberg, Gartenstr. 4 u. 4a (Neubau) sind per 1. April, event. früher, eine 2-Zimmer- und 3 à 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, reichlichem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 231

3 Zimmer u. Zubeh. (1. Et.) p. sofort od. später zu verm. n. Dogheim, Albrechtstr. 49. 1718

2 auf 1. Januar zu vermieten Wiesbaden (Land) Blumenstr. 29. 55

2 Zimmer. Adlerstr. 10, Daawohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Jan. zu verm. 1436

Albrechtstr. 32 abgegriffene Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Mieter auf Januar. 9769

Albrechtstr. 44, 2. Et., Bart 2 Zimmer, Küche, Zubeh. auf 1. Januar zu verm. Näb. Dambachthal, Buzan. 3848

Albrechtstr. 12, Stb., Dachboden, 2 Zimmer per sofort zu verm. R. Weinhandlung, Adolfstraße 14. 6415

2 Zim. mit Küche, mit Kohlen-aufzug, 4. Et., a. ruhige kinderl. Leute zu verm. Sofort beziehbar. Bismarckstraße 22. 9919

Bücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 2 Zimmern u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näb. dort. P. r. 181

Bücherstraße 18, Hth., 2. Et., links, schönes leeres Zimmer zu vermieten. 492

Blumenstr. 4, Hth., 2 Zimmer, R. und Keller zum 1. Jan. zu verm. Näb. B., 1. Et., 1. 510

Schöne, geräumige 2-Zimmer-Wohn. m. Küche u. Keller, Closet m. Wiedenzug, auf 1. Jan. od. später zu verm. Näb. bei Birkenhof, Bülowstr. 9, Hth., 1. Stock. 1010

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 7, Stb., 2. Et., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzugeben von 10—12 Uhr. Ausf. 1. Et. 1312

Dogheimstr. 18, Mittelb., Dach-wohnung, 1 Zimmer u. Küche, f. w. 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. verm. Näb. Bart. 9934

Dogheimstr. 62, Tiefp., 2 hübsche Räume m. Wasser, Gas u. Hof, Keller, sep. Eing., f. ruh. Gesch. Näb. P. r. 917

Dogheimstr. 5, 2 Zimmer und Küche (Hth.) auf 1. Januar zu vermieten. 1484

Gneisenaufstraße 5, Hth., Bart, 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 9745

Reichstr. 11, Hth., 2. Et., 2-Zimmer und Küche auf sofort oder später zu verm. Näb. Dambachthal 4, 1. Et. 1435

Herrngartenstr. 12, Man.-Wohn., 2 Zim. u. Küche per sofort z. verm. Näb. Bart. 69

2 Zimmer-Wohn. mit Küche im Haingarten sof. o. sp. z. verm. Näb. daselbst bei **Hort.** 335

Hochstraße 2, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Dez. zu verm. Näheres bei **Fr. Weil.** Dambachthal 42, 2. Et. 433

Emmerstr. 42, 2. Et., 2-Zimmer-Wohnung zu verm. im Hth. per 1. Jan. Näb. Dogheimstr. 3, Bdh., Bart. 8313

Hellmundstrasse 41, Hinterhaus, sind zwei schöne Mansardenwohnungen, je ein Zimmer, Küche und Keller à 18 Mk., pro Monat, ebenso eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Kell. zum Preise von 22 Mk. pro Monat zu vermieten. Näb. bei **J. Horning & Co.,** 384 Dambachthal 3.

Häfnergasse 3, Vorderhaus, ist eine schöne Mansardenwohnung von zwei ineinandergehenden Zimmern und 1 Küche zum Preise von 15 Mk. pro Monat zu vermieten. Näheres bei **J. Horning & Co.,** Häfnergasse 3. 385

Sägerstr. 3, nahe der Waldstr., 1. u. 2. Zim.-Wohn., 2 Et. b., auf gleich od. spät. zu verm. 8488

Karstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7773

Karstr. 40, Bdh., Frontsp.-W. 2 Zim., Küche, weggelassen, auf gleich oder später zu verm. Näb. 1. Et. rechts. 3902

Karstr. 40, Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, Näheres 1. Et., rechts. 7169

Kirchgasse 9, Daawohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. **Georg Rüben.** 6131

2 große Zimmer zum Absteigen stellen oder auch als Zim. u. Küche billig zu verm. Näb. Kirchgasse 62, S. W. r. 879

Niederrheinstr. 6, n. der Dog-heimstr., schöne Wohnungen, Bart., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 2 Zimmern, Bad, Speisekammer, Gart.-Balkon, Küche, 1 Manf. u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näb. daselbst oder Hainbrunnstraße 5, Seitenbau bei **Fr. Weinhandlung.** Souterrain sch. Lager oder Bureauraum zu vermieten. 223

Dogheimstr. 4, Man.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. Hth., bei **Freih.** 8822

Mauergasse

